

3-2018

Kooperation von  
Landesanglerverband  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
und Jahr Top Special Verlag  
GmbH & Co. KG

- 4 | *Siegerlächeln –  
5. Naturschutzpreis vergeben*
- 6 | *Berichterstattung –  
Ergebnisse der LDK*
- 10 | *Zeltgeflüster –  
Sommer der Anglerkinder*

# Blicker



Europas große Angelzeitschrift

VERBANDSZEITSCHRIFT

# angeln

in Mecklenburg

Vorpommern



— Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband



www.lav-mv.de

# Inhalt 3-2018



9



10



20



32

## Verband

- 5 Präsidiumsarbeit – Juni-Tagung
- 5 Geschäftsstelle aktuell
- 6 LDK in Linstow
- 19 LAV bei Landesregierung zu Gast
- 25 Politik trifft LAV – Justitia in Waage

## Angeln

- 8 Angler helfen Anglern – DAFV
- 12 Triebsees – Gemeinschaftsangeln
- 20 „Größter Fisch 2018“ aktuell
- 26 Waidgerecht  
Rostocker Seniorenangeln
- 30 Gewässervorstellung: Hanstorfer Moor

## Naturschutz

- 4 5. Naturschutzpreis verliehen
- 9 EU fordert Kormoranreduzierung
- 14 Naturwege für Wasser und Fische
- 16 Der Fall Rögnitz

## Aus den Kreisen

- 18 50 Jahre Angelverein  
„Heidensee Süd“ e.V.
- 18 Retter in der Not  
AV Kallis und AV Eldena
- 23 Neustrelitzer Sommertreff mit Minister
- 26 Baum im Schlossteich

## Kinder Jugend Casting

- 10 Thelkow – Sommerferiencamp
- 11 Griebenow – Schlossgeister angeln
- 11 Groß Größer Grimmen – Kinderfest
- 12 Redefin – Kinderglück am Wasser
- 13 LAV-Jugendausschuss  
Natur- und Umweltcamp
- 22 Bundesjugendfischertage in Hessen
- 27 Casting – Deutsche Meisterschaft
- 28 Kinderzeitung

## Buntes

- 24 Servicethema: Vorsorgevollmacht
- 31 Fischrezept Stachelritter
- 32 Schule Rerik grüßt
- 32 NDR – Angeldreh in Marlow

## angeln

in Mecklenburg-Vorpommern

Erscheint vierteljährlich und ist unentgeltlich  
Auflage: 32.400 Expl.

Mitteilungen des Landesanglerverbandes  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

### Herausgeber:

Landesanglerverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V. (LAV)

Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband

OT Görslow, Siedlung 18a, 19067 Leezen

Tel.: 0 38 60 - 5 60 30

Fax: 0 38 60 - 56 03 29

eMail: info@lav-mv.de

web: www.lav-mv.de

### V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident

### Verlag:

Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG

Tropowitzstraße 5, 22529 Hamburg

### Redaktion:

Claudia Thürmer

Redakteurin

Axel Pipping

Geschäftsführer

Klaus-Dieter Mau

Vizepräsident

Werner Promer

Vizepräsident

Mario Voigt-Haden

Umwelt-, Natur- und Artenschutz, Liegenschaften

Marko Röse

Landesgewässerwart, Fischwirtschaftsmeister

Kilian Neubert

Dipl. Biologe, Kinder- und Jugendarbeit

Thorsten Wichmann

Landesfischereiverband M-V e.V.

Beiträge mit Namen oder Initialen des Verfassers  
geben nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte  
Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt,  
besteht kein Anspruch auf Rücksendung.  
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu  
veröffentlichen. Ein Anspruch darauf besteht  
jedoch nicht.

Unsere Informationen zum Datenschutz finden Sie  
unter [www.lav-mv.de](http://www.lav-mv.de) in der Rubrik Datenschutz/  
Datenschutzerklärung.

Titelfoto: Kilian Neubert

Bilder: Autoren / LAV-Archiv / Privat / Google Earth

Gestaltung, Satz und Layout:

Gass Medienservice, Hamburg

Druck: LSC Communications Europe,

ul. Obr. Modlina 11, 30-733 Kraków

### Vorbehalt aller Rechte:

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Herausgebers.

© Landesanglerverband  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



## Editorial

# Liebe Anglerinnen, liebe Angler!

Wer kennt sie nicht diese Frage: Du angelst? Im Nachgang meiner Wahl zur Vizepräsidentin des Landesanglerverbandes gab ich dem heimischen „Nordkurier“ ein umfangreiches Interview, welches in einigen Regionalausgaben veröffentlicht wurde. Vielfach wurde ich auf den Artikel angesprochen und häufig begann das Gespräch mit „Du angelst? Wusste ich ja noch gar nicht!“ Meine immer gleiche Antwort lautete dann: Ja, ich angle! Und ich erzählte davon, dass ich dies schon seit meiner Kindheit mit großer Leidenschaft tue. Niemals muss ich mich erklären oder gar rechtfertigen, warum ich angle. Der Fakt an sich ist eher unspektakulär und wird ohne Vorurteile akzeptiert. Noch jedenfalls. Denn die Meinung der Öffentlichkeit zur Jagd und ebenso zur Angelei ist im Wandel und aus diesem Grunde muss es für die gesamte Anglerschaft vorrangig sein, Teil der Gesellschaft zu bleiben und nicht an ihren Rand gedrängt zu werden.

Die Berichte aus den Vereinen zu vielfältigen Aktionen mit Kindern, Jugendlichen und Senioren zeugen jedoch davon, dass die Mitgliedsvereine des LAV da auf einem guten Wege sind. Selbst die vielen Gespräche mit

Politikern, ob nun am Rande von Veranstaltungen oder bei direkten Treffen auf Einladung des LAV oder seiner Vereine, sind gleichermaßen entscheidend dafür.

Die Frage aus dem Interview, ob es nicht ein Widerspruch ist, wenn Kinder vormittags im Religions- oder Ethikunterricht lernen, dass man nicht töten soll und nachmittags dann lernen

## „Ja, ich angle!“

würden, Fische zu töten, zielt konkret auf unser Projekt im LAV ANGELN-machtSCHULE. Hier ist es mir wichtig klarzustellen, dass es hauptsächliches Ziel dieses Projektes ist, mit der Entwicklung eines interdisziplinären Unterrichtskurses der Naturentfremdung der Kinder entgegen zu wirken und den Schülern Wissen über die aquatischen Ökosysteme sowie die relevanten Tier- und Pflanzenarten des Landes zu vermitteln. Neben der fachlichen Ausbildung auf dem Gebiet der Fischbiologie und Gewässerökologie steht in diesem Rahmen die Sensibilisierung für den Naturschutz im Fokus. Denn wie bei den großen Anglern gilt selbst bei den Kindern: Du liebst nur, was du kennst und du schützt nur, was du liebst!

Auch die Mitglieder des Gewinners des 5. Naturschutzpreises des LAV MV, des Salmoniden- und Gewässerschutz Mecklenburg-Vorpommern e.V., leben dieses Prinzip mit großer Leidenschaft. Sie stecken viel Kraft und Zeit in ihr Engagement für die Verbesserung der Gewässer. Neben der tätigen Arbeit bringen sie sich auch mit viel Expertise in Planungsprozesse ein und haben sich zu einem kompetenten

Ansprechpartner für Behörden, Flächeneigentümer oder Landwirte als hauptsächliche Flächennutzer entwickelt. Dafür zolle ich ihnen meinen Respekt, meine Anerkennung und auch meinen Dank.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Genuss bei der Lektüre der vorliegenden Ausgabe und nach diesem doch sehr heißen Sommer für den Herbst ein kräftiges Petri Heil.

**Liane Janssen**  
*Vizepräsidentin, Schwerpunkt Natur-, Arten- und Umweltschutz*

---

Das Interview mit Liane Janssen nach Wahl zur LAV-Vizepräsidentin „Für das Angeln bleibt ihr jetzt nur noch wenig Zeit“ auf der LAV Homepage: <https://www.lav-mv.de/mitteilungen.php?pp=1&id=599>

## 5. Naturschutzpreis des LAV vergeben

# Gewinner kämpfen um Lachsartige

Der LAV lobte im Jahr 2016 den 5. Naturschutzpreis „Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt“ aus, dotiert mit 10.000 Euro.

**B**ewerbungsschluss war der 31. Mai 2018. Vorhaben oder begonnene Projekte aus Aktionsfeldern u.a. der Küste, an und in Flüssen, Seen, zur Artenvielfalt von Flora und Fauna wurden in die Wertung einbezogen. Auch aus Schutzgebieten, Biotopen, Mooren oder auch Wäldern und Agrar- und Siedlungsräumen. Teilnehmen konnten Vereine, weiterführende Schulen M-V's, Initiativen oder Einzelpersonen, deren Wirken im Naturschutz unseres Landes liegt. Auf der Präsidiumssitzung am 29. Juni wurden alle Bewerbungen behandelt. Das Präsidium entschied mehrheitlich, den mit 10.000 Euro dotierten Naturschutzpreis an den Mitgliedsverein des LAV Salmoniden- und Gewässerschutz M-V e.V. für das eingereichte Projekt „Laichkartierung Mecklenburg-Vorpommern“ zu vergeben.

### Die Gewinner

Dieser Verein wurde im Dezember 2008 als überregionale Interessenvertretung gegründet. Mitglieder sind Angler, ehrenamtliche Fischereiaufseher, ausgebildete Fischereibiologen und Planungsingenieure. Sie fördern vielfältige Aktivitäten des Naturschutzes an unseren Fließgewässern. Regelmäßig führen sie Gewässeraufsicht, Baumpflanzungen, Pflege und Besatzmaßnahmen durch. Bei Gewässerbegehungen analysieren die Mitglieder regelmäßig den Zustand von Flüssen und Bächen, decken Missstände auf, setzen Verbesserungen um.

### Das Projekt

Ziel ist, die Laichgebiete der Forellen landesweit aufzufinden, zu erfassen



*Meerforellenweibchen, sogenannter Rogner, beim Schlagen einer Laichgrube. Frauenarbeit!*

und die sensiblen Gewässerabschnitte für diese seltenen, sehr empfindlichen Fische nachhaltig zu schützen. Schon vor Gründung des Vereins hatten heutige Mitglieder in Einzelaktionen an den Gewässern das Laichgeschehen beobachtet und erste Aufzeichnungen begonnen. Durch diese Kartierung, Aufzeichnungsbeginn Herbst 2008, wurde es erst möglich, Forellenlaichgebiete zu lokalisieren, in Tabellen und Karten darzustellen. Die zeigen, wo genau die Fische ihre Laichgruben schlagen und sich die Brut entwickelt, welche Schonung nötig ist. Auch wurden anhand der vorher nicht bekannten Daten Schutzmaßnahmen für Fische und Gewässerabschnitte abgeleitet. Daraufhin können

naturverträgliche Krautung und Bäumung durch die StALU und Wasser- und Bodenverbände geplant werden. Die Kartierung der Laichplätze erfolgt durch Abgehen der betreffenden Gewässerabschnitte während bis nach dem Laichhöhepunkt. Die Arbeit des Vereins fließt ua. ein in Anfragen zu Eingriffen an Fließgewässern, z.B. bei Brückenneubauten.

### Preisvergabe

Der 5. Naturschutzpreis wird dem Verein am 6. November im Rahmen des Parlamentarischen Abends des LAV im Schweriner Schloss überreicht. Erste Gedanken zur Verwendung des Preisgeldes gibt es bereits: Die Renaturierung der Warnow hat oberste Priorität, also naturnahe Bepflanzung neuer Gewässerabschnitte, Jungfischhabitate sollen eingerichtet werden und Kieslaichplätze entstehen. Auch Kooperation mit dem Wildpark Güstrow beim Projekt „Wiederkehr der Meerforelle im Nebelsystem“ ist angedacht. Wir gratulieren dem Salmoniden- und Gewässerschutz M-V e.V. zu diesem Erfolg und danken für das hohe ehrenamtliche Engagement.

An dieser Stelle sei auch allen weiteren Teilnehmern zum Naturschutzpreis für ihre wertvolle Arbeit gedankt. Insbesondere möchten wir hier den AV Fischwaid Demmin mit dem Projekt Schaffung von Nisthilfen für den Eisvogel am „Augraben“ im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und den ASV Teetzleben e.V. mit dem Projekt Renaturierung und Revitalisierung des Teetzlebener Mühlenbaches zu einem Salmoniden-Gewässer hervorheben.

*Axel Pipping, Geschäftsführer*

# Juni-Tagung des Präsidiums

## Draußen Sonne – drinnen heiße Reden

Wir schenken uns nichts, wenn es um das Wohl unserer Mitglieder und Vereine geht. Streitpunkte werden bis zur Beschlussreife besprochen. Bei den **Finanzen** war es diesmal einfach: Gebäudeinstandhaltung muss sein. Der Carport bröckelt, das Holz des Bürohauses bekommt einen neuen Schutzanstrich. Ebenfalls wird ein E-Motor für die Fischereiaufsicht angeschafft, wichtig und für viele nutzbar. Die **LDK 2018** war umfangreiches Thema. In dieser Ausgabe lesen Sie ausführlich dazu (Seite 6/7). Die LDK 2019 findet am 18. Mai statt. Der **5. Naturschutzpreis** wurde vergeben, aus den Einsendungen die Gewinner gewählt (Seite 4). Besprochen wurde die Auslobung des 6. Naturschutzpreises im Jahr 2021. Dem Antrag, keine **Gastanglerlaubnisse für Salmonidengewässer** ab 1. Januar 2019 auszugeben, wurde zugestimmt. Grundsätzlich spricht sich das Präsidium für den **Kauf von Gewässern** aus. Kaufoptionen wurden teils kontrovers diskutiert. Weitere Informationen zu Gewässern werden nun gesammelt und die Meinung des Verbandsausschusses im Oktober erfragt.



Das Präsidium in Reih' und Glied – hier bei der LDK.

Foto: Claudia Thürmer

Unser Projekt **ANGELNmachtSCHULE** erfährt sehr großen Zuspruch. Der nächste Schritt zum „Angelunterricht an Ganztagschulen“ ist Verstärkung per Förderung. Im folgenden Artikel stellen wir unseren neuen Mitarbeiter für drei Jahre dafür vor. Der Beitritt des LAV zur Kooperationsinitiative „Ganztätiges Lernen in MV“ ist vom Bildungsministerium vorgesehen. Dem **Antrag eines LAV-Mitgliedes auf Förderung** für einen neuen Bootsanleger konnte nicht entsprochen werden, hier ist Gemeinnützigkeit nicht gegeben. Mehrfach diskutierten wir über **Kooperationsmöglichkeiten mit dem DRK**. Verschiedene Modelle wurden erdacht, eines soll in die Praxis umgesetzt werden. Wir arbeiten bereits bestens mit der Wasserschutz-

polizei zusammen, die soll mit ins Boot geholt werden. Dies alles wurde für gut befunden und beschlossen.

**Bevorstehende Termine** sind in Vorbereitung. Wir werden mit einer Abordnung nach **Polen** reisen. Thema ist der erfolgreiche **Angelaustausch mit dem Nachbarstaat**. Wir sind in den Endvorbereitungen zur **MELA in Mühlengeez**, den **Landes Wild- und Fischtagen** in Ludwigslust und unserem Ausflug für engagierte Ehrenamtler „**Dorschkönig**“. Anfang November steht dann der nächste **Parlamentarische Abend** an. Für 2019 gestalten wir den **Besuch des EU-Generalsekretärs Umwelt Daniel Calleja Crespo** zum Thema Kormoran. Berichte folgen.

*Klaus-Dieter Mau, Vizepräsident*



Christoph Wittek

## Geschäftsstelle aktuell

### Startschuss gefallen – neuer Mitarbeiter an Bord!

Das Projekt **ANGELNmachtSCHULE** hat offiziell begonnen.

Nach Bewilligungsbescheid des Landesförderinstitutes wurde die vakante Projektstelle besetzt. Christoph Wittek ist der neue Mann im Boot. Der 34-jährige Diplom-Biologe hat bereits fünf Jahre an drei verschiedenen Schulen Biologie sowie Chemie unterrichtet und bringt ideale Voraussetzungen für die didaktische Umsetzung des Unterrichtskonzeptes mit. Der Vater von drei Kindern wurde bereits

in seiner eigenen Kindheit durch das Angeln für die Fischwelt begeistert. Diese Leidenschaft blieb bestehen und hatte maßgeblichen Anteil an der Entscheidung für das Studium der Biologie. Christoph spezialisierte sich auf Fischereibiologie und nahm unter anderem an Ausfahrten mit dem Forschungsschiff „Solea“ teil. Erfahrungen aus seiner Zeit als Lehrer helfen nun dabei, das Fachwissen über Fische

altersgerecht für den Ganztagskurs **ANGELNmachtSCHULE** aufzubereiten. „Ziel ist es, dass die Kinder in unserem Angebot Spaß haben und für unser Hobby Angeln begeistert werden. Wenn sie dann durch **ANGELNmachtSCHULE** ganz ohne Druck für den Fischereischein fit gemacht werden, haben wir pädagogisch alles richtig gemacht.“, so Christoph.

*Kilian Neubert*

## 27. Landesdelegiertenkonferenz des LAV

# Große Tagung – große Entscheidungen

Am 16. Juni trafen sich 150 Delegierte und geladene Gäste in Linstow.

Präsident Prof. Dr. Karl-Heinz Brilowski sprach in seiner Eröffnungsrede verschiedenste Themen an. Erreichtes aus dem Jahr 2017: Unser Projekt ANGELN*macht*SCHULE. Wir schufen personelle, organisatorische und finanzielle Voraussetzungen. Großen Erfolg feierten wir in der Interessengemeinschaft „Schweriner See“, die Naturschutz-Befahrensverordnung wurde zurückgenommen. Auch die Freiwillige Vereinbarung Wismar-Bucht fand einen guten Abschluss. Wir erkämpften akzeptable Angelregelungen für die betroffenen Gebiete. Der LAV setzte bei den Winterlager-Regelungen zum Angeln im Hafengebiet Stralsund seine Interessen zum Beangeln der Gewässerabschnitte an der Nordmole durch. Auch Strukturverbesserungsmaßnahmen des Wallensteingrabens wurden umgesetzt. Der Aalfang und eine Wasserkraftanlage am Mühlenteich in Wismar wurden abgerissen, den Bau von Fischaufstiegsanlagen an Wallensteingraben und Stepenitz begleitete der LAV fachlich. Wir beteiligten uns am Start wissenschaftlicher Untersuchungen zur Durchgängigkeit der Trebel. Die soll geschaffen werden. Auch wirkten wir erfolgreich bei Planungen der GGB (Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung – vorher FFH-Gebiete) mit und bleiben da weiter aktiv. Ein drohendes Aalfangverbot konnte erst einmal abgewendet werden. Und wir verzeichnen sichtbare, sogar internationale Erfolge im Castingsport und sind stolz über unsere kleine, über viele Jahre schlagkräftige „Truppe“.

Bei all den Erfolgen gab es 2017 auch Rückschläge. Unsere Mitgliederentwicklung stagniert, ist bei Kindern und Jugendlichen sogar minimal



Foto: Claudia Thürmer

Delegierte im Wahlfieber – Entscheidungen werden mehrheitlich getroffen.

rückläufig. Ein Grund mehr, mit voller Kraft das Ganztagschulprojekt ANGELN*macht*Schule voranzutreiben. Unsere Dorsch-Agenda 45–0–10 brachte für das angestrebte veränderte Baglimit bislang noch keinen Erfolg. Auch die Verlängerung des Pachtvertrages für den Wittsee, Randzone Müritz-Nationalpark, und Aufhebung der Angelverbote in der AWZ konnten wir bisher nicht erstreiten. Diese Punkte bleiben also auf der Agenda. Wir setzten uns weitere Ziele für das Jahr 2018 und darüber hinaus. Die Jugendarbeit wird intensiviert. Wir haben einen neuen hauptamtlichen Mitarbeiter zum Projektstart ANGELN*macht*SCHULE eingestellt (Näheres Seite 5). Vehement fordern wir nun die Legitimierung von Elektromotoren auf allen Gewässern, auf denen Boote zugelassen sind und arbeiten weiter an der Reduzierung des Brutpaarbestandes des Kormorans.

### Ehrengäste grüßen

Ein aufschlussreiches Grußwort an unsere Konferenz hielt der Vertreter für den Landrat des Landkreises Rostock, Sebastian Constien. Romuald Bittl lobte die Hege des Fischbestandes durch den LAV und die umfangreiche Jugendarbeit. Zu den jüngsten Angriffen von Peta schlug er vor, diesen sogenannten Verein zu einer Veranstaltung einzuladen, damit ihm erklärt werden könne, was der LAV als größter Naturschutz- und Umweltverein M-V's alles für unser Land tue. In Vertretung des Staatssekretärs im Landwirtschaftsministerium brachte Abteilungsleiter Dr. Dirk Freitag zum Ausdruck, dass die Anzahl von fast 44.000 Mitgliedern im LAV höchst beeindruckend ist, ebenso wie die Kinder- und Jugendarbeit im Verband. Gern unterstütze das Ministerium diese Arbeit, speziell das Projekt ANGELN*macht*SCHULE. Weil hier den Kindern die Werte im Umgang mit der



Galerie der besonders aktiven Mitglieder des LAV. Die Ausgezeichneten und Ehrengäste beieinander.

Natur vermittelt würden, so Freitag. Er sprach sich gegen Angelverbote und für die Erhöhung der Dorschquote aus. Außerdem lobte er den regelmäßigen Aalbesatz zum Wohle des Bestandes. Der Europaabgeordnete Werner Kuhn griff vorgenannte Themen auf und bot zum Projekt ANGELNmachtSCHULE Kooperation mit dem DRK-Landesverband an. Sehr kritisch äußerte er sich zum derzeitigen Umgang mit der Heringsquote, dem Dorsch, dem Aalfangverbot und dem Kormoran. Für die SPD-Fraktion griff Nils Saemann die Verlängerung der Pachtverträge auf. Als Vertreter der CDU-Fraktion sprach sich Burkhard Lenz neben allen genannten Themen positiv zur allgemeinen Nutzung von Elektromotoren auf Binnengewässern aus. Dieses Anliegen des LAV unterstützte er mit großem Nachdruck. Aus der AfD-Fraktion sprach sich Dirk Lerche klar gegen Angelverbote aus. Für DIE LINKE-Fraktion sprach Dr. Wolfgang Weiss ausführlich über die Evaluierung der Nationalparks und den mangelnden Umgang mit der Überpopulation des Kormorans. Dem Thema schloss sich als letzter Politiker für die Fraktion BMV Ralf Borschke an. DAFV-Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan bat in ihrer Rede um Unterstützung auf Landesebene gegenüber der Bundesregierung in den für Angler brisanten genannten Themen. Abschlussredner Landesfischereiverbandspräsident Norbert Kahlfuss sprach über das Baglimit für den Dorsch, die belastende Heringsquote sowie sinnfreie, unberechtigte Angelverbote in der AWZ. Diese Zustände bedürften dringender Korrektur bis klarer Abschaffung.

Mit den hiernach vorgenommenen Auszeichnungen bot sich Anlass und

Möglichkeit, unseren besonders verdienstvollen Mitgliedern für geleistetes Dank zu sagen! An dieser Stelle sei mit Stolz und Freude gesagt: Wir sind eine starke und kraftvoll agierende Solidargemeinschaft und stehen in guten wie schlechten Zeiten füreinander ein. Dafür nochmals Dank allen, auch jenen, die hier keine namentliche Erwähnung finden!

### LDK in Arbeit

Im internen LDK-Teil wurden Entscheidungen diskutiert und getroffen, Wahlen durchgeführt. Der Konferenz lagen drei Anträge vor: 1. Zu Satzungsänderungen zu Rechten, Pflichten und Beiträgen der LAV-Mitglieder, 2. zur Einführung eines neuen Paragraphen zum Datenschutz, 3. zur Beschlussaufhebung zum LAV-Ausschluss des ASV Bad Doberan e. V., vorgenommen aufgrund groben Satzungsverstoßes. Nach intensiver Aussprache beschloss das Präsidium, die Anträge zu den Satzungsänderungen zurückzuziehen und alle in einer Beitragsordnung zu regeln, die auf der nächsten LDK beschlossen wird.

Zum Ausschlussverfahren gegen den ASV Bad Doberan e.V. bekam der Verein die Möglichkeit, den Sachverhalt zur Anpachtung des Hohenfelder Sees noch einmal darzustellen. Das ASV-Vorstandsmitglied Dr. Göres Grenzdörffer bat stellvertretend für seinen Verein um ein wohlwollendes Votum bei der Abstimmung. Er entschuldigte sich mehrfach für die entstandene Situation und brachte zum Ausdruck, dass der ASV Bad Doberan e.V. mit seinen 110 Mitgliedern dringend LAV-Mitglied bleiben möchte. Mitglieder wie Vorstand seien sich der Wichtigkeit der Solidargemeinschaft

bei Umsetzung politischer Ziele wie Hilfe bei lokalen Problemen bewusst, die der Verein in dem Umfang allein nicht lösen könne. Die Delegierten hoben mehrheitlich den Beschluss des Präsidiums auf Ausschluss des ASV Bad Doberan auf. Äquivalent für den Hohenfelder See wird der Verein sein internes Pachtgewässer Conventer Randkanal ab 1. Januar 2019 in den LAV-Gewässerfonds einbringen.

### Wahlen

Gewählt wurde Liane Jansen zur neuen Vizepräsidentin, Schwerpunkt Umwelt, Natur und Artenschutz. Von diesem Amt trat bereits im Vorjahr Thorsten Wichmann aus beruflichen Gründen zurück. Bernd Dickau wurde zum Referenten für die ehrenamtliche Fischereiaufsicht gewählt. Als alte und neue Kassenprüfer wurden Arno Weda, Uwe Mathews und Eberhardt Nentwich wiedergewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Präsident Brillowski dankte im Schlusswort den Delegierten für hohe Disziplin und rege Teilnahme. Er verwies auf die Präsidiumswahl im Jahr 2020. Da er nicht wieder zur Kandidatur als Präsident zur Verfügung stünde, müsse in absehbarer Zeit ein geeigneter Kandidat gefunden werden.

*Axel Pipping, Geschäftsführer*

### FOLGENDE AUSZEICHNUNGEN WURDEN VERLIEHEN:

- **LAV-Ehrennadel Silber:** Heinz-Peter Lorr (KAV Hansestadt Rostock)
- **LAV-Ehrennadel Gold:** Inge Meinel (AV Ankershagen), Jörg Icker (AV Redefin), Kordula Markgraf (RAV Teterow), Uwe Mathews (RAV Süd-West-Mecklenburg), Frank Tetran (RAV Wismarsche Bucht), Reinhard Walzel (AV Neubrandenburg)
- **LAV-Ehrenscheife:** Hansjürgen Augustat (ASV Sternberger See), Heinz Schünemann und Bernhard Fandrich (KAV Parchim u. Umgebung), Dietmar Osterloo (Polizeisportfischer Schwerin), Arno Weda (AV Lübsee), Hans-Jürgen Schulz (AV Sophienhof 1991)
- **Großes Silbernes Ehrenzeichen des DAFV:** Ingo Bruger und Jürgen Heller (AV Neubrandenburg), Ulrich Langhammer (RAV Recknitz-Darßer-Boddenkette)
- **Großes Goldenes Ehrenzeichen des DAFV:** Ingo Bruger (AV Neubrandenburg), Eberhard Nentwich (AV Friedrichsthal), Klaus Schulze (ASV Hagenow 1990)
- **Silberne Ehrenmedaille des DAFV:** Heinz Bürger (RAV Schweriner Seen-Umland)

# ANGLER HELFEN ANGLERN

HILF MIT!



## Angler helfen Anglern!

Melde ungerechtfertigte Anschuldigungen durch selbsternannte Tierrechtsorganisationen.

**D**er Deutsche Angelfischerverband (DAFV) möchte einen möglichst umfassenden Überblick über rechtlich unangemessenes Vorgehen von Tierrechtsorganisationen gegen Angler und das Angeln erstellen. **Hattet ihr bereits unerfreulichen Kontakt mit selbsternannten Tierrechtsorganisationen?** Zum Beispiel durch die bereits 2013 von der Stiftung Warentest als unzureichend transparent bewertete Organisation PETA. Ist möglicherweise sogar eine Strafanzeige gegen euch oder eure Veranstaltung eingegangen, so besteht die Möglichkeit dies über ein Onlineformular zu melden. Ihr findet das neue Formular auf der Webseite des DAFV unter: <https://dafv.de/projekte/angeln-und-tierschutz.html>

Bitte meldet alle bekannten aktu-

### Die Strategie von PETA

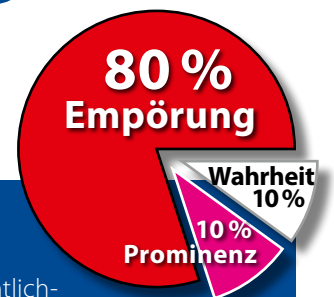
Der amerikanische Journalist Michael Spencer beschreibt PETAs Strategie: „PETAs Formel für Öffentlichkeitsarbeit – 80 % Empörung, jeweils 10 % Prominenz und Wahrheit. So wird sichergestellt, dass alle Aktionen von PETA jemanden angreifen“. PETA-Gründerin Ingrid Newkirk gibt im selben Artikel zu, dass sie bei PETA alles tun, um mediale Aufmerksamkeit zu erlangen.

ellen oder auch zurückliegenden Vorkommnisse. Dabei können alle Informationen helfen, auch wenn keine vollständigen Angaben gemacht werden können. So können wir ein umfassendes Bild über die aus unserer Sicht zweifelhaften Machenschaften selbsternannter Tierrechtsorganisationen gegen Angler aufdecken und Forderungen gegenüber der Politik Nachdruck verleihen. Ihr helft allen betroffenen Angelkollegen, wenn ihr euch

für die Beantwortung unserer Fragen etwas Zeit nehmt. Sämtliche Angaben sind freiwillig. Die Daten werden auf Grundlage der unten angegebenen Datenschutzvereinbarung nur für satzungsgemäße Interessen der Angler verwendet.

**Falls ihr Fragen habt**, oder Hilfe beim Ausfüllen braucht, dann meldet euch bitte einfach bei uns in Berlin unter der Telefonnummer 030 97104379.

*Olaf Lindner, Pressesprecher DAFV*







Ein Kommentar von LAV-Präsident  
Professor Karl-Heinz Brillowski

## EU fordert Kormoranreduzierung

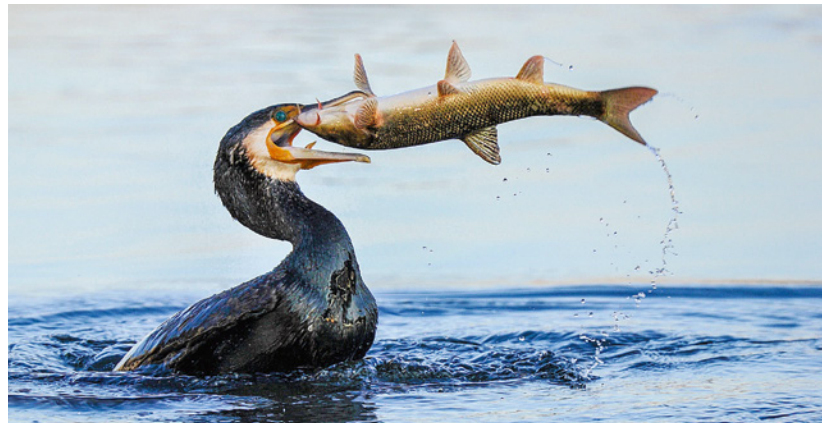
Mit der Schlagzeile „Europäisches Parlament fordert drastische Reduzierung des Kormoranbestandes in Europa“ überrascht der DAFV in seiner Presseerklärung vom 22. Juni 2018. Darin heißt es eingangs:

Mit Beschluss vom 12. Juni 2018 fordert das Europäische Parlament die EU-Kommission auf, „gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten Maßnahmen zu ergreifen, die die Kormoranbestände mit allen Mitteln drastisch reduzieren, dass einerseits die Bestandserhaltung der Kormorane gewährleistet wird und andererseits keine Bedrohung für andere Arten entsteht und Schäden in den betroffenen Aquakulturen abgewendet werden.“

„Kormoranbestände mit allen Mitteln drastisch reduzieren“, klingt verheißungsvoll, aber die Mühlen der EU mahlen außerordentlich langsam.

Bereits 2008 hat das Europäische Parlament die EU-Kommission zur Etablierung eines Bestandsmanagements zur Reduzierung zunehmender Schäden durch Kormorane für Fischbestände, Fischerei und Aquakultur aufgefordert. Obwohl seitens der EU bereits 1997 für alle Mitgliedsstaaten das Erreichen des Günstigen Erhaltungszustandes für den Kormoran konstatiert worden war, unternahm die EU-Kommission in dieser Hinsicht nichts Substantielles. Sozusagen als Ersatzlösung veröffentlichte im März 2013 eine Expertengruppe einen Leitfaden mit dem Titel „Kormoran: Anwendung der Ausnahmeregelungen aus Artikel 9 der Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EC“.

Wie ein gemeinsamer Antrag des Landesverbandes der Binnenfischer und des LAV zeigt, tun sich die



zuständigen Behörden in MV wie erwartet bei der Genehmigung von Ausnahmeregelungen außerordentlich schwer.

### **Bestandsmanagement gefordert**

Angesichts zwei Jahrzehnte andauernder Tatenlosigkeit auf EU-, Bundes- und Landesebene unterstützen wir die Forderung des Deutschen Fischereiverbandes und des Deutschen Angelfischerverbandes hin zu einem tatsächlichen Bestandsmanagement beim Kormoran.

Gleichzeitig sind wir in MV jedoch gut beraten, die Möglichkeiten der Kormoran-Verordnung (VO) hinsichtlich Abschuss und Vergrämung in vollem Umfang zu nutzen, auch wenn dies nur lokale bzw. regionale Entlastungen bewirkt. Dass wir die gegebenen Möglichkeiten nicht ausreichend ausschöpfen, zeigt der aktuelle Kormoranbericht 2017. Danach entstanden gegen-

über 2016 drei weitere Standorte für Brutkolonien neu, von denen die Greifswalder Oie mit 108 und Mühlenteich Wismar mit 35 besetzten Nestern erwähnenswert sind. Noch nicht genannt ist im Bericht die Etablierung eines zweiten Koloniestandortes auf der Insel Lieps im Krakower Untersee mit ca. 80 Nestern, von denen nach offiziellen Angaben nur fünf besetzt gewesen sein sollen. Die Errichtung der Nester begann, wohl wegen des Kälteeinbruchs im Frühjahr, erst Mitte April 2018. So konnten diese nach § 5, Abs. 1 der Kormoran-VO M-V nicht mehr verhindert werden. Angesichts dieser Situation ist Flexibilisierung der Kormoran-VO dringend angeraten mit dem Ziel, jegliche Neugründungen von Brutkolonien, auch in Naturschutzgebieten, zu unterbinden. Die Überarbeitung der Kormoran-VO könnte gleichzeitig der Start für die Erarbeitung eines Bestandsmanagement-Plans für M-V sein.

Sommer – Ferien – Angelkinder

# Angelfeste der Vereine für Nachwuchsangler

Sommer ist Ferienzeit – die Kinder haben frei, viele Eltern verbringen mit ihren Jüngsten den Jahresurlaub und freuen sich über so wertvolle Angebote.

Die Freizeit mit Angeln zu verbringen, ist zweifelsohne eine sehr gute Idee – jeder Angler nickt sofort bestätigend. Deshalb boten unsere Vereine und Regionalverbände dem Angelnachwuchs landesweit in der schönsten Zeit des Jahres unzählige tolle Veranstaltungen. Eingeladen waren die eigenen Mitglieder und

Kinder und auch kleine und große Gäste, die das Angeln für sich entdecken durften. Einige stellen wir hier vor und sagen damit:

**DANK AN ALLE EHRENAMTLER FÜR DIESE UMFANGREICHE ARBEIT!**

## Sommerferiencamp AV Thelkow Zeitlose Idylle

Die haben alle 50 Jahre Angelerfahrung.“ Diesen Satz erwartet man nicht bei einer KINDERfreizeit, aber ich weiß genau, was gemeint ist. Ich komme gerade von meiner Runde um den See bei Thelkow in das Basislager des Sommerferiencamps des AV Thelkow zurück und bekomme mit einem verschmitzten Lächeln genau diese Antwort von Christian Freda, Betreuer und Organisator dieser Veranstaltung. Er trifft den Nagel auf den Kopf. Die Kinder zeigen mir stolz ihre Angelausrüstung, erklären akribisch ihre Angelplätze und erläutern, warum genau hier die Barsche beißen und an anderen Stellen die Karpfen. Es werden Miniboilies auf Haar montagen gefädelt, Futterkörbe gefüllt und Blinker und Gummifische gekonnt präsentiert. Ich bin erstaunt und begeistert zugleich. Und wenn doch einmal eine Montage verloren geht, steht sofort ein Betreuer mit Rat und Tat zur Seite, hilft mit guten Tipps und fehlenden Kleinteilen aus. Und die Kinder fangen, es werden Rotfedern gestippt, Plötze und Karpfen gefeedert und Hechte geblinkert. Toll finde ich, dass die Älteren den Jüngeren dabei helfen. „Essen!“, ein Ruf

hallt über den See. Die Kinder holen ordnungsgemäß ihre Angeln ein und strömen zum Essenszelt. Es gibt Backfisch. Ich werde freundlich eingeladen. Alle essen zufrieden und berichten von ihren Erlebnissen. Doch lange hält es die Kids nicht auf ihren Bänken. Und schon hält es „Fiiiiisch!!!“ vom Steg. Ein Hecht hat sich den Wobbler gepackt und wird gekonnt zum Ufer gedrillt. Und wieder helfen sich die Kinder wie selbstverständlich untereinander. Der Kescher wird geholt und gemeinsam wird die Beute gesichert, abgehakt und gemessen. Leider verfehlt der Räuber das Mindestmaß ganz knapp. Die Freude über den Fang wird dadurch jedoch nicht geschmälert und der Fisch wird mit geübter Hand in sein Element zurückgesetzt. „Der muss noch wachsen und für Nachwuchs sorgen!“, erfolgt die Erklärung auf dem Fuße. Mir schwirren die Worte „Nachhaltige Nutzung“ durch den Kopf und spätestens jetzt wird klar, dass hier eine tolle zukünftige Generation von Anglern und Anglerinnen heranwächst. Dabei werden die Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Sommerferiencamp nicht ganz unschuldig sein ...



Foto: Kilian Neubert

*Groß hilft Klein. Untermaßige Fische werden schnell in ihr Element zurück verbracht.*

Vielen Dank an die Verantwortlichen des AV Thelkow für diese vorbildliche Jugendarbeit!

*Kilian Neubert*

# Kinder und Parkfest in Griebenow

## Schlossgeister vom Band

Am 2. Juni gestalteten im Schloss und rund herum dieses Spektakel direkt am idyllischen Schlossteich auch die Anglerinnen und Angler des Vereins Blau Weiß Grimmen und des Regionalen Anglerverbandes Nordvorpommern mit. Die Einladung kam vom Verein Barockschloss zu Griebenow. Mittags suchten wir uns eine passende Stelle, von der aus gerade die Jüngsten leicht und sicher ihre Köder auswerfen konnten. Die Ruten wurden vorbereitet, eine Castingmatte ausgebreitet. Wir waren flink und testeten erstmal selbst genüsslich die Ruten aus und ob die Fische beißen wollten. Klappte. Um 14 Uhr kamen die Gäste.

### Fische an der Kinderangel

Es lief wie bestellt - die ersten Kinder kamen und die Fische schnappten munter ihre Haken. Erfolgserleb-

nisse spornen an. Manche Kinder verbrachten den ganzen Nachmittag bei uns und wir sahen ganz deutlich: es gab nichts Besseres als Angeln. Wir nahmen uns viel Zeit für die Kinder und ihre Eltern, knüpften viele Kontakte und gaben Tipps und Infos zum Start ins Anglerleben. So sieht Mitgliedererfahrung aus. Früh genug herangeführt, erwecken wir in unseren Kindern eine Leidenschaft, die ein Leben lang hält.

Auch an der Castingstation waren die Jüngsten emsig und geschickt. Ins Schwarze wurde oft getroffen, so freuten sich viele Kinder über die Preise vom LAV. Zwei kleine Experten an der Castingmatte hatten die grünen Mützen vom LAV bereits gewonnen und hörten nicht mehr auf. Geschätzt landeten die beiden 1000 Würfe an diesem Nachmittag. Ihre Technik



Foto: Dirk Siems

*Selbstvergessen blickt der kleine Angler aufs Wasser.*

wurde immer besser, die Würfe höher und weiter, wir holten bald die Castinggewichte des Öfteren aus den Bäumen. So erglüht kindlicher Sportsgeist. Wir danken den fleißigen Helfern und sind sehr gerne im nächsten Jahr am schönen Schloss wieder mit von der Partie.

## Groß Größer Grimmen



Foto: Dirk Siems

*Kindermagnet – die Angelstrecke vom RAV Nordvorpommern und seinen Vereinen.*

Das Kinderfest in Grimmen zählt zu den größten in Nordvorpommern, vielleicht sogar landesweit. Rund 450 Kinder treffen sich hier jährlich an ihrem Festtag, dem 1. Juni.

Um acht Uhr kamen wir Verbands- und Vereinsmitglieder zum Aufbau der Angelstrecke. Wir mähten den Bereich und räumten das Gewässerufer auf, fanden dabei sogar zwei Fahrräder im Wasser. Ab neun Uhr erwarteten wir gespannt die Premiere unserer ersten großen Veranstaltung.

### Königskinder kamen

Bei uns Petrijüngern konnten die Kinder drei Stationen erleben: Gummibär-Angeln, Casting und Angeln am Schwanenteich. Ausreichend Angeln lagen bereit. Die ersten Kinder kamen und angelten sofort Fische. Auch die Castingmatte trafen die Kinder schnell und freuten sich über LAV-Preise.

### Ansturm folgte

Es hatte sich wohl rumgesprochen. Wir hatten ab der Tuchföhlung beim

Auftakt bis zur letzten Minute alle Hände voll zu tun. Lange Schlangen bildeten sich an den Angelruten. Wir konnten es kaum fassen! Jedes Kind sollte seinen Fisch bekommen. Sie landeten Rotfedern, Plötzen und Karauschen an und das in beachtlichen Größen. So ging es bis weit in den Nachmittag hinein. Uns wurden viele Fragen gestellt, wir erklärten bereitwillig.

### Der größte Erfolg

Das Leuchten in den Kinderaugen, wenn der Fisch den Köder schnappt, ließ uns die Hitze in praller Sonne glatt vergessen. Es kamen viele Erwachsene und sahen begeistert, was wir Angler hier mit ihren Kindern unternahmen. Am Ende des Tages hatten wir rund 100 Kinder betreut. Viele nahmen sich den ersten Fisch ihres Lebens mit. Für uns steht fest – 2019 sind wir wieder dabei. Dank der Stadt Grimmen für bereitgestellte Tische, Bänke und Essen. Dank auch den fleißigen Helfern unserer Vereine!

*Dirk Siems,  
Vors. Kreisanglerverband  
Nordvorpommern*

# AV Trebelkanal 89 lud zum 5. Mal nach Tribsees

## Gemeinsames Angelfest

Alt und Jung stellten dem leckeren Fisch nach. Inzwischen kommen viele Kinder, auch eine Schulklasse war dabei. Zwölf Schüler der Regionalen Schule Tribsees erlernten unter Anleitung ihres Biolehrers Robert Bahls bei Sommersonne das Angeln. Vielen war anzumerken, dass es um acht Uhr noch zu früh war. Die Augen wurden klar, das Geplapper munter, als sie das Material auspackten und die Stippangeln zusammengebaut

hatten. Die Kinder und Jugendlichen mussten die größte Hürde nehmen: die Maden als Köder auf die Haken zu bringen. Endlich startete die Angelei und schnell fingen sie viele Fische. Die Zeit verflug, vergnügtes Lachen lag in der Luft und stolz wurde um elf Uhr das Angeln ausgewertet. Alle aßen und tranken ordentlich. Angeln ist gar nicht langweilig, stellten jene fest, die das erste Mal zur Rute gegriffen hatten. Der Bürgermeister der Stadt Tribsees



Fotos: Robert Bahls

Selbst gefangen – Petri Heil dem stolzen Jungangler!



Angeln – so alt wie die Menschheit. Analoge Welt statt digitalem Stress. Vergnügen pur in der Natur – wichtig für unsere Kinder.

war vorbeigekommen, wollte sich ein Bild machen, was vor den Toren seiner Stadt los ist. Er war sehr überrascht, wie viele Kinder sich hier eingefunden hatten. Ganz klar kann ich wiedermal nur sagen: Angeln bewegt alle, ob alt oder jung.

Dirk Siems

---

## Angeln am Vereinsgewässer des Redefiner Angelvereines e. V.

### Kinderglück am Wasserrand

Am frühen Sonntagmorgen des 1. Juli kamen die Gäste. Sie wurden ab halb neun von unseren Mitgliedern zum 8. „Angeln für Kinder“ empfangen. Eingeladen zu dieser Veranstaltung hatten die Redefiner Vereinsangler an ihr Vereinsgewässer in Grünhof.

Nach der Begrüßung der Kinder und ihrer Eltern durch den Vorsitzenden Jörg Icker konnten es die Jüngsten kaum erwarten, dass es endlich losging. Der Jugendwart Marco Rathsack, Schriftführer Joachim Schultze, Gewässerwart Heinz Joachim und Vereinsmitglied Siegfried Hippmann waren zur Verstärkung erschienen. Nach der Verlosung der Plätze ging es dann endlich los. Es dauerte gar nicht lange und der erste Giebel wurde gefangen, Plötzen und Rotfedern folgten. Keines der

Kinder ging ohne Fisch nach Hause. Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt. Denn Angeln macht durstig und hungrig, damit es nicht zu schlimm wird, gab es bereits zuvor etwas zu Naschen. Nachdem wir uns alle mit gegrillter Bratwurst sowie Saft und Wasser gestärkt hatten, konnten die Kinder es kaum erwarten zu erfahren wie viele Fische jeder geangelt hatte. Zur Erinnerung an diese Veranstaltung bekam jedes Kind eine Angel, den „Kleinen Alleswisser“ sowie Aufkleber, Kugelschreiber usw. Unser Verein möchte sich auf diesem Wege recht herzlich beim Landesanglerverband M/V e.V. bedanken, der es möglich gemacht hat, das „Angel 1x1“ im letzten Jahr sowie den „Kleinen Alleswisser“ in diesem Jahr kostenlos für die Kinder bereit zu stellen.



Foto: privat

Kleine Petrijünger ganz groß.

Elf Kinder waren überaus begeistert dabei. Platz eingeplant hatten wir für mehr kleine Besucher. Wir hoffen, dass sich diese schöne Veranstaltung herumspricht und diesjährige Gäste beim 9. „Angeln für Kinder“ vielleicht auch noch Freunde und Verwandte mitbringen. Wir sind bereit!

Jörg Icker,  
Vorsitzender AV Redefin e. V.

# Natur- und Umweltcamp Neubrandenburg

## Angeln ganz groß

LAV-Zaungäste Claudia Thürmer und Kilian Neubert besuchen das Angelcamp des Jugendausschusses.

Lang und holperig zieht sich der Kopfsteinpflasterweg durch den schattenspendenden Buchenwald. Es ist heiß, die Bäume bieten willkommenen Schutz vor der strahlenden Sonne, als wir uns dem Tollensesee nähern. Endlich blitzt das große Gewässer durch die Bäume und wir erspähen ein Angelboot. Es ist Sven, ein Betreuer unserer Ferienfreizeit, der mit zwei Kindern direkt vor einem im Wasser liegenden Baum geankert hat. Sven hilft und erklärt ganz ruhig, wie der Köder hier am besten zu führen ist, um einen der scheuen Barsche zu erwischen – mit Erfolg, wie wir später im Camp erfahren. Wir fahren weiter zum Zeltplatz. Hier haben viele fleißige ehrenamtliche Hände, organisiert durch die Jugendausschussvorsitzende Silke Bauer, ein beeindruckendes Zeltlager errichtet.

### Ködertausch hinterm Zelt

Uns fällt eine kleine Gruppe von Jungs auf, die zwischen ihren Zelten im Schatten sitzen. Wir kommen näher und erkennen, dass die Jungs zwischen ihren geöffneten Köderboxen fachsimpeln. Auf unsere Frage hin, was sie da tun, erhalten wir im Chor die Antwort: „Tauschen!“ Die Erklärung folgt zugleich. „Manchmal braucht man Köder, die man nicht hat und hat welche, die man nicht braucht. Dann tauschen wir!“ Stolz wird noch von den größten Fängen berichtet und erklärt, warum Angelaufkleber so wichtig sind. Eine Köderbox ist erst so richtig „cool“, wenn sie von oben bis unten mit den bunten Bildchen versehen wurde. Vom Betreuer Manuel erfahren wir von der tatkräftigen materiellen Unterstützung durch die Angelläden „Der Angler“, „Angel Joe“ Neubrandenburg und „MB Fishing“. Ausrüstung und wichtige Angelzutaten haben drei Ver-

treter dieser Unternehmen für unseren Anglernachwuchs mitgebracht. Dabei leuchten Manuels Augen mindestens so, wie die der beschenkten Kinder.

Plötzlich ein lautes Tuten. „Das Zeichen zum Mittag.“ Alle Kinder und Betreuer strömen zum Speisezelt und es wird gemeinschaftlich gegessen. Nach dem Essen mischt sich nervöse Unruhe unter die Gemeinschaft. Irgendetwas ist da los. Alle gehen zusammen zum Badestelle des Zeltplatzes und aus der Vermutung wird Gewissheit:

### Neptuntaufe

Auf dem Wasser nähert sich ein Boot. Neptun kommt in Begleitung von vier tollen Nixen und am Ufer tauchen weitere Helfer auf. Neptuns Gefolge hat sich ordentlich in Schale geworfen und könnte auch aus dem Film „Der Fluch der Karibik“ stammen. Neptun betritt das Ufer und verkündet den Namen



Online war gestern – Ködertauschbörse im Camp.



Fotos: Kilian Neubert / Claudia Thürmer

Morgens Angeln – nachmittags Neptuntaufe. Inzwischen beliebte Tradition im Sommerangelcamp des LAV.

des ersten Anwärters. Der versucht sein Glück in der Flucht, wird aber von den Helfern geschnappt und zu Neptun geführt. Neben einem schicken maritimen Namen bekommt er einen Schluck des Neptuntrunks (hauptsächlich Schoko- und Wackelpudding mit Cornflakes, etwas Essig macht den Spaß aus) und wird so ins Reich des Wassergottes aufgenommen. Neptun lässt sich einen Anwärter nach dem anderen bringen und macht dabei weder vor den Betreuern noch vor den eigenen Helfern halt. Ein riesen Spektakel für die Kinder. Alle lachen und man merkt, dass jeder gerne der Nächste sein möchte. Das Event ist ein voller Erfolg und Highlight des Tages geworden. So hat jeder Tag etwas Besonderes, das Angeln steht natürlich stets im Vordergrund und so lernen die Kinder viel über Montagen, Köder und Angelmethoden. Und das in der Natur und direkt beim praktischen Ausprobieren. So soll es sein! Dafür danken wir allen ehrenamtlichen Betreuern und besonders dem Jugendausschuss für Planung und Umsetzung der Ferienfreizeit.

Kilian Neubert

# Natürliche Wege für Wasser und Fische

Foto: Mario Voigt

*Mehr als gelungen: Fischtreppe, eine sogenannte Sohlgleite, in der Stepenitz nahe Gottmannsförde.*

Für die beste Renaturierung, die optimale Fischtreppe kämpfen wir wie die Besessenen alle gemeinsam, oft viele Jahre lang. Der Erfolg gibt uns Recht, die Natur wird sich umso besser erholen.

**W**ir streiten gemeinsam mit Mitgliedsvereinen für nachhaltige Verbesserung unserer Flüsse und Bäche. Eine Herzensangelegenheit. Denn alle wissen, sehr viele Fließgewässer in unserem Land sind in schlechtem Zustand. Aus unterschiedlichsten Gründen wurde in der Ver-



Foto: Frank Oldorf

*Unterhalb des Cramonshagener Sees wurde die zweite Sohlgleite perfekt in den Baumbestand eingefügt.*

gangenheit den Flüssen die Dynamik genommen. Sie wurden begradigt und durch Wehre eingestaut. Mäander mit ihren typischen Prall- und Gleithängen, flache Rauschen und tiefe Kolke verschwanden. Die Auswirkungen sind fatal: träge Fließgeschwindigkeiten, monotoner gradliniger Gewässerverlauf. Die einst strukturreichen, lebendigen und artenreichsten Ökosysteme kämpfen heute durch Sauerstoffarmut ums Überleben.

Diesen Zustand werden wir Angler niemals akzeptieren! Umfassende Renaturierungen sind dringend notwendig. Dafür setzen wir uns als Naturschutzverband so sehr ein. Die Europäische Union hat uns als starkes Instrument die europäischen Wasserrahmenrichtlinien (WRRL) in die Hand gegebenen. Sie stellt die gesetzliche Grundlage unserer Arbeit dar. Zusammen mit unseren engagierten Anglervereinen luden wir überall in M-V zuständige Behörden und Planungsbüros zu Gewässerbegehungen ein, um für bestmögliche Renaturierung oder optimale Fisch-

treppen zu werben. Teils führten erst langjährige Bemühungen zu einem guten Ergebnis. Wir möchten hier auch weitere Vereine motivieren, in ihren Bemühungen für intakte, gesunde Gewässer nicht nachzulassen. Es lohnt!

### Warnow auf gutem Weg

Nach einem gemeinsamem Vor-Ort-Termin im April kamen Mitarbeiter des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur (StALU) Westmecklenburg am 6. Juni in unsere Geschäftsstelle. Sie stellten den aus der Begehung entstandenen Planungsstand der Warnow-Renaturierung vor. Der gewässerbetreuende Verein Salmoniden und Gewässerschutz MV e.V. und wir LAV-Mitarbeiter warteten gespannt, welches Gesamtpaket uns von den Fachleuten präsentiert würde. Hatte unser unermüdliches Engagement für bestmögliche ökologische Sanierung zu streiten, endlich Erfolg? Und ob, der Planungsstand des StALU war umfassend und ausgewogen. Sehr viele

unserer Hinweise und Forderungen wurden berücksichtigt. Begradigte Warnowabschnitte sollen durch Neutrassierungen ein völlig neues Gewässerbett erhalten. Teilweise gelangt die Warnow auch ins alte Bett zurück. Mächtige Mäander sollen wieder im Oberlauf bei Augustenhof zu sehen sein. Ein bis zu 60 Meter breiter Gewässerrandstreifen mit typischer Ufervegetation wird geschaffen werden. Zumindest dort, wo die Eigentümer ihre Zustimmung geben. Dafür sind derzeit zwei große Bodenordnungsverfahren (BOV) in Bearbeitung. Die Sohlschwellen werden zurückgebaut, um deren Gefälle für die Sanierung zu

treppe zu verwirklichen. Diese finanziellen Mittel waren dringend für die Förderung des Gesamtprojektes benötigt worden. Entstanden ist nun in den zurückliegenden Monaten ein sogenannter naturnaher Raugerinne Beckenpass. Das alte Wehr wurde abgerissen und der Straßendurchlass erneuert. Gewässerbegleitende Schwarzerlen am Ufer blieben erhalten. Den Baumerhalt stellten wir als Forderung vor den Baumaßnahmen. Diese Bäume spenden Schatten und recken ihre Wurzeln ins Wasser. So fühlen sich Fische wohl. Wichtig also.

Ein Wermutstropfen bleibt: Der Vorhabenträger der Wasser- und Bodenverband Stepenitz Maurine senkte den Wasserstand im Unterwasser so stark ab, dass der letzte Riegel des Fischpasses 30 Zentimeter aus dem Wasser ragt. Durch die außergewöhnliche Trockenheit füllt sich der im Rückstau gelegene Mühleneichensee nicht. Nun hoffen wir auf starke Niederschläge und damit Normalwasserstand im See.

Ein weiterer neugebauter naturnaher Raugerinne Beckenpass bei Gottmannsförde läuft problemlos. Für diesen Fischpass setzte sich der Vorsitzende Eckehard Ribbeck vom Anglerverein Brüsewitz e.V. vehement ein. Dieser Beckenpass gibt nun ein sehr harmonisches Gesamtbild ab und während der Einweihung am 23. Mai konnte bereits eine kleine Ukelei beim Durchschwimmen beobachtet werden. Der Vorhabenträger für diese Neubaumaßnahme war ebenfalls der o.g. Wasser- und Bodenverband.

Die Aussichten für eine komplette Durchwanderbarkeit des kleinen mecklenburgischen Flusses Stepenitz sind gut, denn am Wehr Mühleneichsen sowie in Rütting gibt es nun weitere konkrete Planungen für den Neubau von Fischtreppen. Wir werden auch diese Vorhaben intensiv begleiten, um gemeinsam an den Wehrstandorten die optimale Fischaufstiegsvariante zu finden.

Mario Voigt



Plan der Warnow-Renaturierung wurde in Görslow vorgestellt.

nutzen. Dadurch wird Strömungsdiversität erzeugt. An Abschnitten, die nicht baulich verändert werden, helfen Strukturelemente wie Totholz und eingebaute Baumstubben, den Fluss wieder zum Schwingen zu bringen. Wenn das BOV in einigen Jahren abgeschlossen ist, wird die Planung mit unserer Beteiligung beendet und das große Renaturierungsvorhaben kann umgesetzt werden. Bis dahin bleiben wir ständig in Kontakt mit allen Beteiligten, so die Vereinbarung.

### Stepenitz steigt erste Stufen

Auch an der Stepenitz ringen unsere Vereine für bessere Lebensbedingungen heimischer Flussfische. Das Engagement ging im Fall der neu errichteten Fischtreppe am Abfluss des Cramonshagener Sees weit über das normale Maß hinaus. Frank Oldorf aus dem Vorstand der Cramonshagener Angelvereinigung e.V. warb beim Energieunternehmen WEMAG AG 30.000 Euro ein, um den Traum einer Fisch-

VOR DER REGULIERUNG



BEI DER REGULIERUNG



Der Fall Rögnitz

# Ein Fluss deutscher Geschichte

Als treuer SVZ-Leser las ich am 19. Juni „Die Rögnitz wird vom Sand befreit“. Hier wurde geschildert, wie unser Minister für Umwelt selbst Hand anlegte, um in der Rögnitz eine Grundräumung auf einer Länge von 250 Metern zu beginnen.

**D**amit soll eine Verbesserung des Wasserregimes zugunsten der Landwirtschaft und Grundeigentümer erreicht werden. Von Fischfauna war nicht die Rede, obgleich sich die Rögnitz in diesem Abschnitt in beiden Biosphärenreservaten der Elbe Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern befindet. Ich durchforstete interessiert mein Archiv.

## Im Rückblick

Die Unterlagen vergangener 150 Jahre wiesen die Rögnitz, durch die Elbnähe bei komplizierten Witterungslagen wie Hochwasser und Trockenheit, als Problemfluss nach. Zudem Grenzfluss von Haveckenburg bis Gudow zwischen Mecklenburg und Niedersachsen, arbeitete man in allen Fragen zusammen und schloss zwischen dem „Königreich Hannover“ und dem „Großherzogtum Mecklenburg“ einen

Vertrag über die Regulierung der Rögnitz, 22 §§ vom 10.02.1842. Der Fluss sollte höher als der Hochwasserstand von 1819 eingedeicht werden. Unterlagen zur Beschaffung von Schubkarren lassen Ausführung vermuten. Der Umstand Grenzfluss war ein glücklicher. Regulierungen beschränkten sich weitestgehend auf Deichbaumaßnahmen. Begradigung des mäandrierenden Flusses, naturbelassen mit Kolken und Baumbestand an den Ufern, stand nie auf der Tagesordnung. Keine Seite wollte dafür Grund und Boden hergeben. Es blieb bis in die 1930-er bei Uferbefestigungen mit Faschinen.

## Ende des Krieges

Das Fluss-Leid begann. Die Rögnitz gehörte nun zur DDR, war kein Grenzfluss mehr. Alle Hemmungen der Vergangenheit, den Flusslauf zu begra-

digen, waren gefallen. Die Nachkriegszeit, die Lebensmittelknappheit der DDR, der kalte Krieg zwischen Ost und West beseitigten alle Bedenken über einen so gravierenden Eingriff in die Natur. Bis hier war die Rögnitz durch ihre hervorragende Struktur eines der fisch- und artenreichsten Gewässer in Westmecklenburg. Bescheidene Proteste örtlicher Angler, laut Vereinsunterlagen des AV Lübtheen, hatten auf die große Politik keinen Einfluss. Ziel war Trockenlegung von Feuchtgebieten, Umwandlung von Grün- in Ackerland zur Verbesserung der Eigenversorgung der Bevölkerung. Das entstehende Entwässerungssystem mit einem Netz von Pumpwerken und Wehren hat die Rögnitz ihrer ursprünglichen Dynamik beraubt. Der Sedi- menttransport wurde beeinträchtigt, es kam zu vermehrten Sandablagerungen. Fehlender Schatten beseitigter





## NACH DER REGULIERUNG



verbänden aufgekauft werden müssen. Dabei sind Belange der Landwirte, Maßnahmen zur Mäandrierung der Rögnitz und die Wiedervernässung ehemaliger Feuchtgebiete gleichermaßen zu berücksichtigen.

Gemachte Fehler unserer Altvorderen bezahlen wir heute als Gesellschaft und das sehr lange. Da Deutschland bei der Umsetzung der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“ jahrelang geschlafen

*Blick von der Laaver Brücke, noch heute treibt es Anglern die Tränen in die Augen.*

Uferbepflanzung begünstigte die Verkrautung, wachsende landwirtschaftliche Überdüngung tat ihr Übriges. Die für Fischbestandsentwicklung so notwendigen Schattenplätze, Kolke und Ruhezone waren weg. Keine Bäume, gerade Strecken, große Maschinen, hocheffiziente Arbeitsabläufe. Waren das die Maßgaben der Veränderung?

Heute klüger ist trotzdem wieder ein Tauziehen entbrannt zwischen Interessen des Umweltschutzes in beiden Biosphärenreservaten, Landwirtschaft und Grundeigentümer. Wir Angler sind wieder mittendrin, dürfen unsere Interessen nicht unterbuttern lassen. Der Landkreis Lüneburg, Fachdienst Umwelt, beauftragte das Institut für

ökologische Forschung und Planung GmbH „biota“ mit einem „Hydraulischen Gutachten zur Darstellung der Abflussverhältnisse in der Rögnitz zur Planung und Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) unter Berücksichtigung der Anforderungen der Gewässerunterhaltung“. Sparen wir uns Einzelheiten. Für uns steht fest, dass alle Maßnahmen zur Begradigung der Rögnitz ihr Ziel verfehlt haben. Die Wasserniveauabsenkung wurde kurzzeitig erreicht und ist nur mit hohem Pflegeaufwand zu sichern. Annäherung an naturnahen Gewässerverlauf ist nur durch langwierigen Prozess zu sichern, zu dessen Zweck Landflächen von Ländern oder Naturschutz-

hat, legte der DAFV bei der Europäischen Union Beschwerde ein. Wir belegen in Europa den zweitletzten Platz! Die gequälte und geschundene Natur ist unser aller Machwerk und es ist höchste Zeit, unsere Politiker in die Pflicht zu nehmen.

Zum Schluss: Der Kommentar zum Zeitungsartikel, die Landwirte und Grundeigentümer brauchten keine Ängste haben, dass unser Umweltminister mit dem Bagger aus der Rögnitz einen Kanal machen würde, war unnötig. Die Rögnitz ist bereits seit 65 Jahren ein Kanal mit allen erdenklichen negativen Eigenschaften für die Fischwelt.

*Werner Promer, Vizepräsident*

## HEINZ BÜRGER

Seine Leidenschaft für das Angeln, insbesondere auf den Schweriner Seen, sowie die Liebe zum Verein prägten sein Leben.

Wir sind dankbar für die vielen Jahre beispielhaften Wirkens zum Wohle unserer Anglervereine.

Durch seine Hände gingen viele angehende Petrijünger beim Erlernen des großen 1x1 des Angelns. Als Ausbilder zum Fischereischein vermittelte er mit Herzblut sein Wissen und Können. Lange Jahre agierte er als Vorsitzender des regionalen Anglerverbandes Schweriner Seen und Umland e.V. sowie des Anglervereins Seehof.

## HARALD KUHN

Er war als langjähriger Mitarbeiter der Geschäftsstelle des LAV, Gewässerwart des Kreisanglerverbandes Uecker Randow und Vorsitzender des 1. Anglervereins 1922 Strasburg e.V. tätig. Auf allen Positionen und Ämtern leistete er nachhaltig große Arbeit. Mit größter Hingabe setzte er sich für den Schutz der Gewässer unseres Landes ein. Harald Kuhnt scheute keine Mühen bei Gewässeruntersuchungen und Pflege, Fischbesatz und Hege. Sein Organisationstalent führte bei von ihm initiierten Großaktionen wie alljährlichem Fischbesatz, umfangreichen Hegefischen und ausgiebigen Bonitierungsarbeiten Petrijünger und Gewässerfreunde zueinander.

*Wir werden Heinz Bürger und Harald Kuhnt in bester Erinnerung behalten und ihr Andenken bewahren.  
Der Landesanglerverband*

# Schweriner Petrijünger feiern Gemeinschaft 50 Jahre Angelfreuden

Am 30. Juni beging der traditionsreiche Angelverein der Landeshauptstadt sein großes Vereinsjubiläum. Hervorgegangen aus den Betriebssportgruppen „Angeln“ der Volkseigenen Betriebe „Geologische Erkundung Nord“, „VEB Verkehrs- und Tiefbaukombinat“, „VEB Kraftverkehr“ und „VEB Klement-Gottwald-Werk“ schloss sich der „AV Heidensee Süd e.V.“ nach der Wiedervereinigung aus diesen Einzelgruppen zusammen. 1968 wurden erste Pfähle in den morastigen Grund des Südufers des Heidensees gerammt. So ist dies historisch betrachtet die Geburtsstunde des heutigen Vereins und seines Vereinsgeländes. Seitdem waren die Mitglieder fleißig. Sie sanierten Uferbefestigungen, modernisierten die Infrastruktur wie Energie, Wasser, Abwasser. Gut gerüstet blickt der Verein für anstehende Aufgaben in die Zukunft. Seine über 200 Mitglieder gehören teilweise bereits in der vierten Generation dem Verein an.

Beim zünftigen Sommerfest genossen sie nun kühle Getränke, leckeres Essen und Musik vom Shanty-Chor des Schweriner Segelvereins. Als Ehrengäste wurden der Bundesstagsabgeordnete Dietrich Monstadt, der Landtagsabgeordnete Sebastian Ehlers sowie der Schweriner Baudezernent und stellv. OB Bernd Nottebaum begrüßt. Sie setzten sich in ihrer Tätigkeit immer wieder für Belange der Angler und Wassersportler ein. Dafür dankte der

Verein. Zur Erinnerung an dieses Jubiläum freuten sich alle Gäste über eine gedruckte Vereinschronik über die Entwicklung des „Angelvereins Heidensee Süd e.V.“ der letzten 50 Jahre.



Foto: privat

Vorstand des Angelvereins mit den Ehrengästen (v.l.n.r. Jörg Zucknik stellv. Vereinsvorsitzender, Bernd Nottebaum stellv. OB, Anngret Rüß Kassiererin, Sebastian Ehlers MdL, Bernd Hinrichs Sportwart, Winfried Babinsky Vereinsvorsitzender, Dietrich Monstadt MdB, Jörg Maack Schriftführer).

**Jörg Zucknik**  
Stellv. Vorsitzender

## Vereine des GAV Ludwigslust und Umland packten zu Angler – Retter in größter Not!

Fließende Einsatz bei brütender Sommerhitze. Die Sonne peitschte den Planeten, die Gewässer erlebten drastischen Sauerstoffmangel. Plötzlich ging es um Leben und Tod unserer Flossenträger.

Nach dramatischem Wasserabfall im Grabensystem entlang der Felder im Raum Kaliss, Heiddorf, Raddenfort und Neu Göhren traten Angelfreunde des AV Neu Kaliss und AV Eldena sofort zu Rettungsaktionen an.

### Todesfälle Schlammloch

An drei Tagen kämpften sie verbissen um die Tierleben. Die Anglerinnen und Angler arbeiteten bei über 30 Grad Schattentemperatur täglich fünf Stunden ungeschützt in gleißender Sonne. Bis zum Bauch reichte der Modder, vom fließenden Grabensystem keine Spur mehr. Nur noch 20 Zentimeter an der Oberfläche war



Foto: privat

Geschafft aber glücklich nach erfolgreichem Einsatz. Unten: Traurige Zeugen der Misere.



Wasser und das nur noch in pfützen-großen Kuhlen. Mit großen Karpfenschern hoben sie fast jeden Fisch einzeln aus der dicken Suppe. Viele Tiere waren schon qualvoll verendet. Pause war Luxus – es musste schnell gehen. Sie kämpften um jeden Fisch, jeden Tag, bis die Kraft nachließ. In großen Frischwasserfässern auf Transportern gesammelt, wurden die Tiere einige Kilometer weiter in die Müritz-Elde-Wasserstraße eingesetzt. Dort fanden sie genügend Wasser und Sauerstoff zum Überleben. An die 200 bis armlange Hechte und 700 Weißfische, Plötze, Döbel, Rapfen, Alande, Gründlinge vor sicherem Erstickungstod gerettet. Danke! für uneigennützigere Bereitschaft den Petrijüngern vom AV Neu Kaliss und AV Eldena.

**Rüdiger Redmann,**  
stellv. Vorsitzender  
GAV Ludwigsluster Umland e.V.



Foto: Markus Gonschorrek

Claudia Thürmer und Mario Voigt beim Aufbau.

# Tag der offenen Tür mit LAV 20 000 Besucher im Schloss

vor den Besuchern kam CDU-Landesvorsitzender Vincent Kokert zu uns. Wir sprachen über den Müritz-Nationalpark und das Thema Wittsee. Unsere Angler sollen ausgesperrt werden, mit samt ihrem Anglerheim, dem Bootschuppen – und das nach jahrzehntelangem Leben und Arbeit dort. Sie zu verdrängen ist eine Ungerechtigkeit, die wir immer und bei jeder Gelegenheit aufzeigen und an jeder erdenklichen Stelle um Unterstützung bitten.

**Punkt zehn Uhr öffneten Schlosstür und Tor.** Der Strom der neugierigen, gesprächsbereiten und interessierten Besucher riss bis in den späten Nachmittag nicht ab, bei Hochsommertemperaturen. Wir sprachen über das Angeln, ehrenamtliche Arbeit, die unsere Männer und Frauen im Land so leisten und wir konnten Kontakte zu Eltern knüpfen, die ihre Jüngsten gern an der Angel sähen. Auch Politiker aller Parteien schlenderten durchs Haus, blieben bei uns stehen und wir konnten auf einzelne Themen ein-

gehen. Unsere Aalaktie war weithin zu sehen und so sprachen wir über drohende Fangverbote, unsere Arbeit beim Arterhalt und Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung durch Aktienkauf. Wir benannten die guten Taten der Angler an den Gewässern des Landes wie auch den hohen Aufwand unserer Ehrenamtler bei der Arbeit mit Senioren wie Kindern aus den Reihen unserer Mitglieder. Tipps zum Angeln tauschten Eingeweihte ausgiebig an unserem Stand aus. Hecht fängt man morgens, Plattfische unserer Ostsee sind köstlich und mit Geduld bekommt der geübte Angler sogar eine Meerforelle an die Fliege. Welche fangen? Ganz klar, sagt der Fachmann – die von Hand gebundenen! Eine Spezialität von Mario Voigt. Der nächste Tag der offenen Tür, den der LAV begleitet: 20. Oktober im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt. Wir freuen uns auf Sie!

*Claudia Thürmer  
Mario Voigt*

**F**rüh am Morgen zogen wir in den Landtag ein. Im Gepäck Infomaterial zum LAV und unseren rund 44.000 Mitgliedern in 600 Vereinen, Plakate unserer Angelfische, die Aalaktie, um für den Schutz des bedrohten Fisches zu sensibilisieren. Im Residenzbereich der CDU unterstützten unseren Standaufbau bestens Anne Hinkelmann, ÖA-Referentin, und Pressesprecher Markus Gonschorrek. Noch



Foto: Claudia Thürmer

Stammtisch-Initiator Willi Stecker (li.) im Gespräch mit Petrijüngern.

## 1. Parchimer Stammtisch für die Angler Petrijünger im Gespräch

Angeln und das Vereinsleben. Gäste konnten Fragen stellen und mit den Mitgliedern über Aspekte des Umweltschutzes, der Seenbewirtschaftung und des Vereinslebens diskutieren.

Die Gesprächsrunde war zwanglos. Der Moderator der Veranstaltung und Mitglied des Vorstandes, Wilhelm Stecker, sprach über Geleistetes, wie die neu gebaute Unterstellhalle auf dem Vereinsgelände und die freigewordene alte Fischerhütte für den Vereinsnachwuchs. Er sprach Probleme an, wie Stegbaupläne, Kassierungsmodalitäten oder Gewinnung neuer Mitglieder und er zeigte Projekte auf. So auch über künftige Stammtische für Angler, die Genehmigung der Zuwegungen zur Elde in der Lewitz, die Reparatur der maroden Uferbefestigung auf dem Vereinsgelände und den Abschluss

eines Fischereipachtvertrages zum Slater Moor.

Die Gäste bestimmten den Inhalt der Gesprächsrunde rund um das Angeln. Zwischenfragen kamen und wurden direkt beantwortet. Zuspruch von den Gästen und Schlussapplaus zeigten, dass die Anwesenden mit dem Auftakt für ähnliche Veranstaltungen zufrieden waren.

So soll es nun auch bei künftigen Treffen ablaufen. Haben Sie Fragen zum Angeln oder zum Leben in den Vereinen? Der nächste Stammtisch findet im November statt.

Sie sind eingeladen, dabei zu sein am 14.11.2018 in der Gaststätte „LA CASETTA“, Lange Straße 51 in Parchim.

*Wilhelm Stecker  
Vorstand  
KAV Parchim und Umgebung e.V.*

**B**untes Stimmengewirr erklang schon am Eingang zum Vereinsgelände. Abendstimmung am 13. Juni, bestes Wetter für Bratwurst vom Grill und einen guten Schnack bei Brause oder Bier. Thema – das Angeln, na klar!

Der Vorstand des Kreisanglerverbandes Parchim und Umgebung hatte geladen. Gekommen waren Alt und Jung, Angler und Nichtangler und jeder, der mehr wissen wollte über das

Aktion „Größter Fisch des Jahres 2018“

# Dicke Dorsche, krasse Köhler

Angler in der Ostsee derzeit sehr erfolgreich.  
Viel Resonanz auf LAV-Aktion „Größter Fisch 2018“.

*Ein prächtiger Räuber:  
Seinen bisher größten  
Dorsch überlistete Enrico  
Bertholdt in der Ostsee vor  
Boltenhagen mit einem  
12,5 Zentimeter langen  
Gummifisch.*



Rostock. Der starke Wellengang hatte Anfang Juli die Ausfahrt verzögert. „Erst am Abend konnten wir mit dem Boot auf die Ostsee vor Boltenhagen. Gegen 21.30 Uhr war kaum noch Drift“, erinnert sich Enrico Bertholdt aus Proseken (Landkreis Nordwestmecklenburg). Eigentlich wollte er Köhler fangen. Stattdessen schnappte sich ein dicker Dorsch in gut 15 Metern Tiefe den 12,5 Zentimeter großen Gummifisch, den der gelernte Gas-Wasser-Installateur als Köder gewählt hatte. Ein kurzer Drill und der 89 Zentimeter lange Raubfisch konnte angelandet werden. Die Freude Bertholds über seinen bisher größten Dorschfang in der Ostsee war groß. Er belegt zudem aktuell den Spitzenplatz in dieser Kategorie innerhalb der Gemeinschaftsaktion „Fisch des



Jahres 2018“. Beachtliche Meldungen sind bereits in bisher 20 Kategorien (siehe Tabelle) der traditionell von dem

Landesanglerverband (LAV), der OST-SEE-ZEITUNG und den Fachmärkten von Angeljoe durchgeführten Aktion vermerkt. „In der Ostsee sind die Angelbedingungen derzeit bestens. Da fühlen sich Meeräsche, Makrele und Dorsch wohl. „Der 89 Zentimeter lange Dorsch ist ein stattliches Tier“, betont LAV-Geschäftsführer Axel Pipping (54). Und auch die Exoten unter den Flossenträgern lassen wieder aufhorchen. So bekam es Daniel Schiemann (39) am 15. Juni in der Ostsee vor Kühlungsborn mit einem prächtigen Köhler zu tun. Der kampfstarke Fisch brachte 4,63 Kilo auf die Waage. „In 16 Metern Tiefe habe ich es mit einem Makrelen-Paternoster und Gummifisch in Möhrchenfarbe versucht. Nach mehreren kleinen Köhlern stieg das 85 Zentimeter lange Exemplar ein“, sagt der

# Größter Fisch 2018 – aktuelle Tabelle der Fänge des Jahres

Neben Größe und Gewicht beeindruckt die Artenvielfalt aus den unterschiedlichen Gewässertypen:

Fisch	Gewicht (kg)	Länge (cm)	Fänger	Tag 2018	Fangort
Aal	1,900	99,0	Fabian Lawetzki	16.08.	Elde bei Parchim
Aland	2,240	52,0	Tobias Weber	15.04.	Wahrstorf / Oberwarnow
Barsch	2,087	48,5	Michael Schmidt	12.06.	Warnow
Brassen	4,050	68,0	Michael Gruse	14.04.	Sternberger See
Döbel	2,100	53,0	Kay Sonnenberg	05.07.	Warnow
Dorsch	5,850	89,0	Enrico Bertholdt	03.07.	Ostsee vor Boltenhagen
Giebel	1,900	42,0	Harry Wasgindt	11.05.	Oberwarnow
Hecht	15,000	130,0	Patrick Niezurawski	17.08.	Schweriner Außensee
Hering	0,365	32,0	Danny Wilsher	20.04.	Stralsund Mole
Hornhecht	1,000	84,0	Manfred Eske	05.05.	Strelasund
Karusche	1,800	43,0	Harry Wasgindt	11.05.	Oberwarnow
Karpfen	14,290	96,0	Ian Kiesling	31.07.	Saaler Tongruben
Kaulbarsch	0,200	22,0	Rüdiger Strutz	26.07.	Balmer See (Achterwasser)
Köhler	4,638	85,0	Daniel Schiemann	15.06.	Ostsee vor Kühlungsborn
Meerforelle	6,600	90,0	Günther Schwebke	18.04.	Strandangeln Fischland Darß
Plötze	1,020	43,0	Nikita Maus	08.07.	Schlieffenberger See
Rapfen	2,750	70,0	Kurt Breu	05.08.	Elbe bei Dömitz
Rotfeder	1,035	39,5	Hannes Wilhelm	21.07.	Plater See
Schleie	2,570	53,0	Michael Gruse	19.05.	Sternberger See
Scholle	0,700	43,0	Michael Ihde	10.06.	Warnemünde
Seeskorpion	0,450	32,5	Peter Weigel	13.05.	Ostsee vor Wismar
Wels	19,500	132,0	Sebastian Bernstein	29.04.	Elbe



Ian Kiesling fing einen schönen Karpfen.

Werbefachmann aus Bad Doberan. Mit Blick auf die Top-Ergebnisse rechnet sich Schiemann im Herbst bei kühleren Temperaturen auch noch gute



Der Neubrandenburger Hannes Wilhelm fing diese Rotfeder.

Chancen etwa in der Dorsch-Kategorie aus. „Die großen Köhler sind zum Glück keine Einzelfälle mehr. Und gegenwärtig macht das Makrelen-Fischen auch in der Ostsee großen Spaß. Das wäre vor drei, vier Jahren kaum denkbar gewesen“, verdeutlicht Jonas F. Müller (39). Der Geschäftsführer der bundesweit zehn Angeljoe-Filialen lobt dabei vor allem die Qualität der

## GESUCHT: „Größter Fisch des Jahres 2018“

Teilnehmer senden Name, Adresse, Telefonnummer, Fischart, Länge, Gewicht, Fangdatum und -ort und Namen des Zeugen ein. Nötig ist auch ein Foto mit Maßband oder Zollstock – bitte neben den Fisch legen!

Einsendeschluss: 31. Januar 2019

### MELDUNGEN AN:

- Landesanglerverband M-V, Claudia Thürmer / Marko Röse, Siedlung 18a, 19067 Leezen, [info@lav-mv.de](mailto:info@lav-mv.de)
- OSTSEE-ZEITUNG, Volker Penne, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock, [volker.penne@ostsee-zeitung.de](mailto:volker.penne@ostsee-zeitung.de)
- Angelfachmarkt Angeljoe Rostock, Am Handlungspark 3, 18184 Brodersdorf, [rostock@angeljoe.de](mailto:rostock@angeljoe.de)

hervorragenden Speisefische. Trotz der Hitze wird in den mehr als 2000 Binnengewässern im Nordosten erfolgreich gefischt, beweist unter anderem Ian Kiesling. Der Schüler aus Stremlo bei Tribsees hatte mit dem 31. Juli einen der wenigen Tage gewählt, an denen es bedeckt war. In der Dämmerung war er mit seinem Vater Ivo (40) an der Tongrube in Saal (Vorpommern-Rügen) auf Karpfen aus. Als Köder diente ein Boilie – die genaue Zusammensetzung der Teigmischung ist ein Familiengeheimnis. Und kurz nach Mitternacht hatte der 16-Jährige dann ein 96-Zentimeter-Exemplar an der Angel. „Für Ian ging ein Traum in Erfüllung“, freut sich auch sein Vater, der mit einem großen Kescher half, den gut 14 Kilogramm schweren Brocken rauszuholen. Etwa zehn Minuten kämpfte der Nachwuchsangler mit dem vorzüglichen Speisefisch. „Geräuchert schmeckt ein solcher Fisch klasse“, versichert Ivo. Über eine prächtige Rotfeder freute sich am 21. Juli Hannes Wilhelm. Mit Maiskörnern als Köder an einer leichten Posenmontage überlistete der 28-jährige Neubrandenburger den Superfisch an einem Seerosenfeld im Plather See. „An diesem Abend ging es Schlag auf Schlag“, sagt Wilhelm, der ebenfalls noch auf starke Bisse an kühleren Angelabenden hofft.

Volker Penne

# Bundesjugendfischereitage in Biebesheim

## Heiße Tage am See

Die Angeljugend M-V fuhr vom 2. bis 7. Juli nach Hessen.

Am Montag starteten wir mit zwei Transportern, Camping- und Angelausrüstung. Auf dem Gelände des Angelvereines Biebesheim 1928 e.V. schlugen wir unser Zeltlager auf. Das große Vergleichsangeln der Jugend konnte beginnen. Bei der Eröffnung am Dienstag klärten André Schönheit und Manuela Freund von der Bundesjugendleitung über Zustand und Fauna der zu beangelnden Gewässer auf. Jeder Jugendliche bekam einen Rucksack mit nützlichen Angelutensilien wie Haken, Wirbel, Spinner, Gummifische und Posen für die nächsten Angeltage.

### Mittwoch – Angeln, Filetieren

Nach dem Frühstück standen die Jungangler am Weideteich. Bei Hochsommertemperaturen biss hier nichts. Wir probierten aus, was die Angelkiste hergab. Auch der Platzwechsel am Nachmittag brachte keinen Erfolg. Am Ende das ernüchternde Ergebnis: MV=0 Fänge. Beim folgenden Filetierkurs mit Thomas Unger und Uwe Henninger vom ASV Biebesheim legten wir Hand an. Zum Abendessen schmeckte der Selbstfiletierte als Backfisch.

### Donnerstag – Wallerspezialist

Nach zu kurzer Nacht starteten wir zur Rundfahrt über den Frankfurter Airport. Eindrucksvoll waren verschiedene Terminals, Versorgungszentren, die Flughafenfeuerwehr und das Frachtzentrum, Drehkreuz für unzäh-



Thomas Engert von der Kunst mit den Kunstködern.



Nele Wille mit einem Brassen.

lige Waren aus der ganzen Welt, auch Umschlagsplatz für kanadische Tauwürmer. Zurück am See erwartete uns das nächste Highlight. Carsten Zeck, bekannter Wallerspezialist, führte ins Wallerfischen ein, zeigte erfolgversprechende Montagen und Ködervarianten. Mit ihm testeten wir das Wallerangeln vom Boot und sahen das Wallerholz in Aktion.

### Freitag – Angeln auf Friedfisch

Thomas Unger und Uwe Henninger, Weltmeisterschaftsteilnehmer, zeigten uns mit Herzblut Feeder- und Stippfischen in Theorie und Praxis. Erfolg-

reich. Am Ende des Tages konnten wir endlich erste Fische, schöne Brassens, in den Kescher heben.

### Samstag – Kunstköderangeln

Der Tag gehörte der Kunstköderangelgelei. Anfangs sahen die Jungangler, wie Gummiköder und Bleiköpfe hergestellt werden. Im Anschluss präsentierte Thomas Engert vom Team Illex neue Kunstköder und den Einsatz am Gewässer. Am Nachmittag gingen unsere Kinder selbst auf die Jagd. Gummifische zerteilten sie in kleine Happen und fingen Sonnenbarsche, bei 30°C im Schatten machten Hecht und Co. das Maul nicht auf.

Nach Abkühlung an der Badestelle starteten wir zur 700 km langen Heimfahrt. Danke dem ausrichtenden Verein Biebesheim für große Mühen und tolles Essen, das beste aller Bundesjugendfischereitage! Nur ganze drei Landesverbände entsandten Teilnehmer. Nun hoffen wir auf mehr Teilnehmer 2019, dann in M-V. Alle, zwischen 12 und 18 Jahren, die auf Bundesebene die Rute auswerfen wollen, melden sich unter [info@lav-mv.de](mailto:info@lav-mv.de) Stichwort BUNDESJUGENDMEERESFISCHEREITAGE.

Jens Hilber, AV Groß Lüsewitz



(vl. hinten) Peter Wetzel, Herry Panno, Andre Schönheit, Jens Hilber (vorn) Max Aulerich, Moritz Sommer, Nele Wille, Emma Grabosch, Eric Barlau, Manuela Freund, Willi Schäning, Heiko Grabosch.



Der Minister stellte Fragen – und bekam Antworten von Anglerinnen und Anglern



Beim Auftakt: Minister Backhaus, Andreas Butzki und Torsten Zell (v.l.).

# Neustrelitzer Angler im Gespräch mit MV-Politikern

## Sommertreff mit Minister

Petrijünger benannten im Slawendorf ihre Sorgen.

Initiiert vom SPD-Abgeordneten Andreas Butzki kam auch Landwirtschaftsminister Till Backhaus an den idyllischen Zierker See zum inzwischen traditionellen Treffen. Mitglieder des Kreisangelvereins Neustrelitz und seines Vereines sowie Detlev Westphal vom Nachbarverband RSFV Landkreis Müritz folgten der Einladung sehr gerne. 30 Männer und Frauen redeten miteinander, aßen Bratwurst und genossen kühle Getränke an diesem heißen Sommerabend.

Die Möglichkeit, Anliegen zu formulieren, die uns Angler auf der Seele liegen, nahm ich sehr gerne wahr. Uns bewegen viele Probleme – ganz oben an steht das angedrohte, vorerst scheinbar abgewendete Aalfangverbot. Vollkommen unbegreiflich ist, was da passiert. Aalfang denen zu ver-

bieten, die sich um Besitz und Aufbau des Bestandes bemühen, ergibt keinen Sinn. Die EU soll lieber den Glosaalfang verbieten und den Rückbau von Hindernissen zum Auf- und Abstieg der Aale voranbringen. Ich richtete den Appell an unsere Politiker, auf die EU-Politik Einfluss geltend zu machen. Weiter zu angedrohten Angelverboten oder starken Einschränkungen: Ein mögliches Heringsfangverbot bedeutet den Tod der Küstenfischer und macht sicher auch vor Anglern über kurz oder lang nicht halt. Die großen Einschnitte beim Dorsch waren schon die Härte – Deutschland müsse sich auch mal wehren, richtete ich an Landespolitiker Backhaus, der auf dem EU-Parkett unterwegs ist. Es wäre sinnvoll, wenn die EU mit der Schärfe wie beim Dorsch sich bei Franzosen, Por-

tugiesen und Spaniern gegen Glosaal-Fang und Vertrieb als Delikatesse zum Verzehr einsetzen würde.

Thema Kormoran. Wir züchten in M-V den schwarzen Vogel. Die Population wächst und es zeigt sich Widersinn: Man soll den Aal nicht fangen dürfen, aber der größte Jäger des Aals bleibt geschont. Da haben wir doch 2018 einfach mal die Vergrämung zeitlich verpasst - ebenfalls Ärger, dem in diesem Rahmen Luft gemacht werden musste. Der Applaus unserer Anglerinnen und Angler zeigte, dass ihnen dies auf der Seele brennt. Da müssen wir ja fast der invasiven Schwarzmundgrundel dankbar sein, sie ist der neue Fisch auf Speisezetteln der Kormorane und lenkt vielleicht etwas von geschützten und gehegten Arten ab – vielleicht!

Natürlich äußerte sich Minister Backhaus zu meinen vorgetragenen Gedanken. Unter anderem erklärte er nachdrücklich, dass es ein totales Herings- und Aalfangverbot mit ihm nicht geben würde.

Backhaus ging nach seiner Ansprache von Tisch zu Tisch. Angelfreund Detlev Westphal hatte mehrere große Muscheln mitgebracht, um auf das Muschelsterben in Hofsee Zahren aufmerksam zu machen. Der Minister fiel aus allen Wolken, konnte kaum glauben, dass es so große Muscheln in unseren Breiten überhaupt gibt. Er erbat, die beeindruckenden Schalen mitnehmen zu dürfen. Gern, denn wir hoffen, dass er sich so besser daran erinnert, was er von uns erfahren hat und seinen Worten Taten folgen. DAS ist die Königsdisziplin.

**Torsten Zell**

# Frühzeitig für den Ernstfall vorsorgen

Durch Unfall, Krankheit oder Alter kann jeder von uns auf Hilfe angewiesen sein. Das macht auch vor Petrijüngern nicht Halt. Deshalb lohnt die rechtzeitige Vorsorge: Wer regelt zuverlässig meine Angelegenheiten, wird mein Wille beachtet?

## Wichtig zu wissen

Weder Ehepartner noch Kinder dürfen Sie bei rechtsverbindlichen Erklärungen oder Entscheidungen gesetzlich vertreten, wenn Sie es nicht mehr selbst können. Angehörige können nur in zwei Fällen entscheiden oder rechtsverbindlich erklären: sie sind 1. gerichtlich bestellte Betreuer oder 2. Berechtigte, aufgrund rechtsgeschäftlicher Vollmacht.

Die Vorsorgevollmacht ermöglicht ein großes Maß an selbstbestimmter, flexibler Vorsorge. Damit ermächtigen Sie Personen Ihres Vertrauens, für Sie zu handeln und Entscheidungen zu treffen, wenn Sie dazu nicht in der Lage sind. Diese Vollmacht können Sie auf Aufgabengebiete beschränken, z.B. auf Angelegenheiten zu Vermögen, Gesundheitssorge, Wohnung oder Vertretung vor Behörden. Sie können zudem genaue Anweisungen geben, wie Angelegenheiten geregelt werden sollen. Um diese Vorsorgevollmacht zu erstellen, müssen Sie volljährig und uneingeschränkt geschäftsfähig sein.

So können fremde Personen im Ernstfall nicht einfach über Ihre Belange entscheiden und gerichtliche Betreuerbestellung ist in der Regel entbehrlich.

## Norm für die Form

Vorsorgevollmachten können Sie handschriftlich oder am Computer erstellen, auch schreiben lassen oder einen Vordruck nutzen. Wichtig sind Ort, Datum und unbedingt Ihre eigenhändige Unterschrift. Auch Notare oder die Betreuungsbehörde beglau-



bigen ihre Vollmacht. Erforderlich wird notarielle Beurkundung, wenn mit der Vollmacht unwiderruflich Grundstücke, Eigentumswohnungen erworben oder veräußert werden oder Verbraucherdarlehen aufgenommen werden sollen.

Sie können mehrere Personen bevollmächtigen, z.B. eine mit der Gesundheitssorge und eine andere mit der Vermögensverwaltung – oder auch, dass der eine nur mit Zustimmung des anderen agieren darf.

Beschreiben Sie Aufgabenbereiche so konkret wie möglich. Sie vermeiden so später Zweifel und Unsicherheiten. Bewahren Sie die Vollmachtsurkunde an einem sicheren Ort zuhause auf oder treuhänderisch bei einer Person Ihres Vertrauens. Der Bevollmächtigte muss wissen, wo er die Vollmacht im

Bedarfsfall findet. Notariell erstellt kann sie beim Notar verwahrt werden.

Empfehlenswert ist, Ihre Vorsorgevollmacht bei der Bundesnotarkammer im Zentralen Vorsorgeregister registrieren zu lassen, Betreuungsgerichte erfahren so schnell von deren Existenz. Informationen dazu finden Sie im Internet unter [www.vorsorgeregister.de](http://www.vorsorgeregister.de)

## Vorsorgevollmacht nicht erteilt

In diesem Fall bestellt das zuständige Betreuungsgericht per Verfahren einen gesetzlichen Betreuer und bestimmt dessen Aufgabenbereiche Ihrer Vertretung. Vor Entscheidung holt das Betreuungsgericht ein medizinisches Gutachten und eine Stellungnahme der Betreuungsbehörde ein. Auch der Betroffene wird richterlich angehört. Ist dieses aufgrund seines Zustandes nicht möglich, wird vielfach ein Verfahrenspfleger zur Wahrnehmung seiner Interessen bestellt.

Alle Informationen zur Vorsorgevollmacht, auch zu Patienten- oder Betreuungsverfügung finden Sie in der Broschüre „Das Betreuungsrecht“ des Justizministeriums M-V. Ausführliche Hinweise, Formulare zum Herunterladen zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung stehen im Internet unter [www.jm.mv-regierung.de](http://www.jm.mv-regierung.de). Im Zweifel finden Sie Hilfe über anwaltlichen und notariellen Rat sowie bei Betreuungsbehörden oder -vereinen.

*Katy Hoffmeister  
Justizministerin M-V*



Gekommen war die Ministerin, um die Angler und ihre Anliegen kennenzulernen und interessiert an allen Belangen, verbunden mit dem Angeln, der ehrenamtlichen Arbeit und dem Naturschutzverständnis des LAV. Dass im LAV rund 44.000 Anglerinnen und Angler aller Generationen vereint sind, hat sie sichtlich beeindruckt.

### Themen, ausführlich behandelt

Auftakt machten die Anfeindungen der Angler durch sogenannte Tierrechtler, die derzeit deutschlandweit für Schlagzeilen sorgen. Angriffe und Verunglimpfung sollen uns Anglern das Leben schwer machen. Allerdings geht die Rechnung für diese aggressiven Anfeinder nicht wirklich auf. Die Aufmerksamkeit, die sie sich durch Anzeigen und Klagen erhoffen, sorgte bislang eher für wohlwollende Sicht auf unsere Sache. Grundtenor: „Ihr



Foto: Claudia Thürmer

Präsident Brillowski, Ministerin Hoffmeister, Geschäftsführer Pipping, Vizepräsident Mau

## Politik trifft LAV

# Justitia in Waage beim LAV

Katy Hoffmeister, seit 2016 Justizministerin in M-V, besuchte die LAV-Geschäftsstelle am 1. August.

Angler wollt das Gute, sagt es laut und lasst euch nicht beirren.“ Die Justizministerin bekräftigte mehrfach, Worte hätten großes Gewicht. Das heißt für Veranstalter – wo kein Wettangeln drin sein soll, darf auch kein Wettangeln dranstellen! Einfache Regel.

Katy Hoffmeister bat um Aufklärung zum Thema Kormoran. Präsident Brillowski beschrieb die Situation, die er seit vielen Jahren sehr genau beobachtete und begleitete: „Der geschützte Vogel ist inzwischen durch überbordende Population zu einem Problem für Fauna und Flora geworden.“ Ein wohldurchdachter Managementplan müsse her, da seien Politik, Fachleute und Praktiker vor Ort gefragt, so

Präsident Brillowski.

Abschließendes Thema: Arbeit an der Novellierung des Wassergesetzes in M-V. Der LAV forderte nachdrücklich, E-Motoren auf unseren Gewässern, auf denen Bootsverkehr erlaubt ist, als Jedermannsrecht zuzulassen. Geschäftsführer Axel Pipping weiter: „Momentan ist ein Befahren der Gewässer mit Elektromotorenutzung per Einzelantrag möglich und Zuwiderhandlung wird mit bis zu 200 Euro Strafe geahndet. Das darf nicht sein. Es ist eine schonende Art der Fortbewegung, nicht belastender als Ruderboote. Deshalb muss sich dahingehend etwas ändern im Wassergesetz, so dass diese E-Motoren zugelassen

werden.“ Vizepräsident Klaus-Dieter Mau leitete zum nächsten Thema über: „Angeln ist für jeden gesund. Wer öfter Angeln geht, ist beispielsweise nachweislich weniger anfällig für Burnout.“ Deshalb will der LAV auch den Jüngsten in dieser bewegten Zeit voller Hektik und Stress den Zugang zum Angeln ermöglichen. Unser darauf zielendes LAV-Projekt ANGELN*machtSCHULE* weckte das Interesse Katy Hoffmeisters. Die Kinder erleben die Natur, treffen sich mit Gleichgesinnten und erlernen durch den gemeinsamen Umgang die Achtung vor Tier und Mensch. Auch das leistet unser Angeln in Gemeinschaft.

*Claudia Thürmer*

# Aufräumaktionen bei Sommerhitze

## Ein Baum im Schlossteich

Am idyllischen Schlossteich in Griebenow trafen sich am letzten Junisamstag Petrijünger des Angelvereins Blau Weiß Grimmen. Der Schlossverein hatte um Hilfe gerufen und die Angler kamen – selbstverständlich! Ein großer Baum war vom Ufer in den Teich gestürzt. Die Äste ragten aus dem Wasser, der dicke Stamm war kaum zu sehen. Der Schlossverein hatte schwere Technik organisiert, die kam vom ansässigen Bauern. Mit vereinten Kräften wurde



Foto: Dirk Siems

Kräfteessen – Baumstamm gegen Kran.

das holzige Ungetüm an Land gezerrt und dann vor Ort aufgearbeitet. Das Zusammenspiel mit den beiden Vereinen klappt schon lange sehr gut, eben auch in der Not – das hat sich hier erneut bewiesen. Ehrenamt ist einfach unverzichtbar. Ein Danke auf diesem Weg vom Regionalanglerverband an die Mitglieder des AV Blau Weiß Grimmen, den Schlossverein Griebenow und den Bauern. Nun heißt es dort auch weiterhin Petri Heil am Schlossteich!

Dirk Siems



Foto: Dorreen Fink, Alten- u. Pflegeheim „Am Wasserturm“

Herr Hellbig und sein erster „großer“ Fang!

## Senioren-Angeln an der Warnow

# Ob Jung ob Alt – Hauptsache WAIDGERECHT!

Angeln ist eine Leidenschaft, die alle packen kann. Alter spielt da keine Rolle. Deshalb kooperiert der Kreisanglerverband Rostock-Stadt seit Jahren mit einem Altenheim. Sehr zur Freude der betagten Bewohner.

Es war wieder einmal so weit. Noch bevor es richtig heiß wurde im Jahr trafen sich an einem schönen Mittwochmorgen Bewohner und ihr Betreuungspersonal vom „Alten- und Pflegeheim am Wasserturm“, mit Mitgliedern des KAV Rostock-Stadt zum traditionellen Heringsangeln auf der Hedge-Halbinsel an der Warnow. Pünktlich um zehn Uhr traf der Transporter mit den „Betagten“ am verabredeten Treffpunkt ein. Die Rollstühle wurden an der Wasserkante in Position gebracht und der Angelspaß für unsere Gäste konnte beginnen. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Fischwaid waren bei strahlendem Sonnenschein sehr gut. Unter Anleitung der erfahrenen Angler wurden dann auch schnell erste Heringe erbeutet. Mit Freude und großen Hallo zogen wir sie gemeinsam über die Kai-kante. Unseren Betagten wie auch uns betreuenden Anglern hat es großen Spaß gemacht. Der 87-jährige Herr

Hellbig berichtete, dass er das erste Mal in seinem Leben überhaupt eine Angel in der Hand hielt und nun jederzeit wieder dabei sein möchte.

Unsere Gastangler beobachteten sehr genau, wie der Fisch durch die betreuenden Angler versorgt wurde. Waidgerecht! Über eine durchgeführte Begehung des Landesfischereiamtes bekamen sie dann auch vor Augen geführt, dass neben der Kontrolle von Fischereigenehmigungen auch das Einhalten der Tierschutz- und Schlachtereiverordnung genau überprüft wird. Gut so. Nicht nur das Abschlagen, also das Betäuben des Tieres ist vorgeschrieben, sondern auch das Ausbluten, also das Töten des Fisches durch Herzstich.

**AUFRUF - Waidgerecht ist Pflicht!**  
Der Kreisanglerverband fordert über diesen Artikel nochmals alle Angler dazu auf, ihrer Verpflichtung gegenüber dem Tier und damit auch dem

Tierschutz generell gerecht zu werden. Es wird immer noch beobachtet, dass „sogenannte“ Angler ihren Fang im Eimer zappeln und somit „verludern“ lassen. Durch die zuständige Fischereibehörde werden die Kontrollen diesbezüglich erhöht und es werden empfindliche Strafen angedroht. „Wer nicht hören will muss dann irgendwann auch einmal fühlen.“

Nach dem intensiven Angeln folgte die Verabschiedung an den Mittagstisch. Der Fang hätte schon etwas größer ausfallen dürfen, aber eine gute Mahlzeit für die beteiligten Gäste sollte es allemal geworden sein. Wichtig war uns, dass unsere Gäste Vergnügen, Kurzweil und Erholung erlebten, eben das Beste am Angeln und alle konnten hinterher wieder einmal von einer gelungenen Veranstaltung sprechen.

Heinz-Peter Lorr  
stellv. Vorsitzender KAV Rostock-Stadt

# Casting aktuell

## 51. Deutsche Jugend- und Junioren Meisterschaft, 9.–12. August, Katlenburg-Lindau

Drei Tage Trainingslager in Ludwigslust – unsere Caster fuhren bestvorbereitet ins niedersächsische Lindau.

**G**enau 74 Jugendliche aus 13 Bundesländern zwischen 6 und 23 Jahren maßen sich bei brütender Hitze in verschiedenen Disziplinen. Der LAV war mit neun Jugendlichen vertreten, die bei wechselnden Wetterverhältnissen wieder alles gaben. Mit Erfolg: 14-mal Gold, 3-mal Silber und 8-mal Bronze, unterm Strich zwei Medaillen mehr als 2017. Besonders erfreulich – der Gewinn der Mehrkämpfe durch Hendrik Schepler (DJM, 3-Kampf), Aaron Czarnetzki (CJM, 3-Kampf), Johannes Schepler (BJM, 5-Kampf) und Florian Sabban (AJM,

5-Kampf und 7-Kampf) sowie der wiederholte Mannschaftssieg durch Aaron, Johannes und Florian. Aufgrund großer Leistung nahm Florian zudem den Wanderpokal für den besten 5-Kämpfer entgegen – zum dritten Mal in Folge, damit bleibt er ihm jetzt für immer erhalten. Neben dem Ernst des Wettkampfes war auch Spaß Programm. Wir besuchten das nahe Freibad und starteten zum Ausflug ins Umland. Jetzt freuen wir uns auf die 52. Deutsche Jugend- und Junioren-Castingmeisterschaft 2019, die bei uns in Demmin ausgetragen wird.



Sehr stolz sind die Wurfsporler und die Trainer – zu Recht!



Kleiner Caster ganz groß - Paul Rehr auf Platz 1 der Fischerklasse.

Fotos: Heiko Jauert

## Casting – ungeahnte Leidenschaft

**W**ie viele Eltern suchten wir nach einem passenden Hobby für unseren Sohn Paul, heute 9 Jahre, das war 2017. Fußball schied aus – kein Interesse, auch Feuerwehr und Reiterhof ließen ihn kalt. Aber Angeln – das wär's doch! In stressigen Zeiten wie heute in der Natur Ruhe finden – ideal. Zumal unser Sohn bereits in seinem ersten Lebensjahr unsere Kois aus dem Haus-Teich „angelte“. Da war schon klar zu sehen: hier besteht reges Interesse am Umgang mit der Rute. Gibt's was vor Ort, fragten wir uns. Es ist doch schön, wenn Freundschaften aus einem gemeinsamen Hobby entstehen. So wie früher, schnell mal anklingeln und zusammen losziehen. Nach zahlreichen Erkundigungen fanden wir die Caster in Ludwigslust.



Jacqueline Bernhardt, stolze Mutter des Jungcasters Paul

Casting – was ist das, war meine erste Frage. Für die einen Trockenangeln, bedeutet es für uns mittlerweile Zielwerfen, Weitwerfen mit Angel und Gewicht mit Techniken wie Linkswurf, Rechtswurf, Fliegenfischen, Dreikampf, Fünfkampf – das ist Castingsport. Damals alles Fremdwörter, sind sie mir heute vertraut. Doch Casting bedeutet neben Zielwerfen, Weitwerfen, Wettbewerb vor allem Teamgeist. In der Gruppe lernen circa 15 Kinder Techniken, um weiter und genauer zu werfen, aber auch Fairness beim Fußballspiel oder Spaß bei Angelausflügen.

Casting in Ludwigslust ist nur möglich durch so großen ehrenamtlichen Einsatz wie von Ralf Sabban, Heiko Jauert, Matthias Abs, Waltraud und Dietwald Mann. Schon lange wollte ich dafür eines von ganzen Herzen sagen: Danke! Wir fühlen uns seit dem ersten Tag wohl bei euch. Der Erfolg für euren jahrelangen Einsatz kann sich sehen lassen: Wir haben unter uns viele erfolgreiche Caster und sogar einen Casting-Weltmeister 2016, Vize-Weltmeister 2017 – Florian Sabban. Darauf sind wir alle stolz, rückt doch so Ludwigslust in den Blickpunkt der Welt. Flo und alle anderen Sportler sind beste Vorbilder für Jungcaster wie meinen Paule. Nach einem Jahr kann ich sagen: Casting weckt ungeahnte Leidenschaften. Mittlerweile ist auch mein Sohn Landesmeister in der Fischerklasse. Ich bin stolz, glücklich und dankbar für die starke Gemeinschaft.

Jacqueline Bernhardt, begeisterte Caster-Mutter

Foto: Steffen Rehr

# Die Kinderzeitung



## Angeln ist doch eine Wucht, liebe Kinder!

Der Sommer war warm und schön. Viele von euch haben vielleicht erst jetzt die Rute, den Köder und die Fische für sich entdeckt. Prima, dass ihr mit an die Ufer kommt. Ich selbst liebe das Angeln, hab ja immer meine Rute dabei. Jetzt im Herbst ist es kühl, das Wasser plätschert munter und die Fischlein warten auf uns. Heute lernt Ihr den **schmucken Barsch** näher kennen. Wie ihr den an die Angel lockt, erfahrt Ihr gleich. Natürlich könnt ihr auch wieder **mitraten und gewinnen beim Preisrätsel**. Selbst Angelneulinge haben eine Chance. Wenn ihr aufmerksam den Text zum Barsch lest, habt ihr alle Antworten. Schnappt euch das Überraschungspäckchen mit T-Shirts, Basecaps, Kugelschreibern, Aufklebern oder auch dem „Kleinen Alleswisser“.

Petri Heil ruft euer Freddy!

## PREISRÄTSEL für kleine Petrijünger!

1. Was frisst der Barsch am allerliebsten?

- A: kleine Kartoffeln
- B: kleine Muscheln
- C: kleine Fische

2. Wie nennt man den Barsch aufgrund seiner stacheligen Rückenflosse?

- A: Stachelschwein
- B: Stachelritter
- C: Stinkstachel

3. Was unterscheidet den Barsch vom Zander?

- A: spitzer Kiemendeckel mit Dorn
- B: lange Nase mit Horn
- C: lange Flossen mit Sporn

Schickt die Fragenummer mit dem richtigen Buchstaben an: **PREISRÄTSEL Kinderzeitung** Landesanglerverband, Siedlung 18 a, 19067 Leezen **oder** sendet eine **Mail** mit Betreff: **PREISRÄTSEL Kinderzeitung** an [info@lav-mv.de](mailto:info@lav-mv.de)

## ACHTUNG

10% Preisnachlass für Angel-ausrüstung bekommen alle Kinder, die zu den LAV-Kinderveranstaltungen kommen. Holt euch vor Ort den Stempel fürs Mitmachen und geht in den Angeljoe-Fachfilialen unseres Landes in Rostock Stralsund oder Neubrandenburg einkaufen! Weitere Informationen findet ihr auf unserer Homepage unter [www.lav-mv.de](http://www.lav-mv.de)

## AUFLÖSUNG

Auflösung  
Preisrätsel aus Heft II-2018.

Richtig: 1C • 2A • 3C

1C – 129  
Zwischenmuskelgräten hat ein Brassen

2A – Sein **Druckempfinden** dient auch zur Nahrungssuche

3C – **Wühler** nennt man ihn, weil er Schlamm und Sand aufnimmt.

Gezogen aus allen korrekten Einsendungen wurde **Doerte Strampe** aus Zölkow Glückwunsch zum Überraschungspäckchen, liebe Doerte! Und euch, liebe Kinder, viel Glück beim neuen Rätsel!



# Der kleine große Räuber im Herbst

Abhängig vom heimischen Gewässer besitzt der Barsch einen mehr oder weniger hochrückigen Körper. Am kurzen Kopf befindet sich eine weite endständige Maulspalte. Der Kiemendeckel läuft nach hinten spitz zu und trägt einen starken Dorn, das unterscheidet ihn vom Zander. Der Barsch besitzt zwei annähernd gleichlange Rückenflossen. Am Ende der vorderen stachelstrahligen Rückenflosse befindet sich ein schwarzer Fleck. Die Seiten sind gebändert. Seine Bauchflossen sind

brustständig und wie die Afterflosse rötlich gefärbt. Er ist wirklich schön. Angeln kann man Barsche mit nahezu jeder leichten Technik für den Raubfischfang. Leichte Spinn-, Grund- und Posenangeln sind ideal. Sogar mit Flugangeln wurden Barsche schon überlistet. Am reizvollsten sind Köder, wenn sie sich bewegen. Sehr erfolgreich ist die Drop-Shot-Angelmethode, im Bild zu sehen.

**Tauwurm, Mistwurm**



**Toter Köderfisch**



**Kleiner Wobbler**



**Gummifisch**



**Spinner**



## Barsch (*Perca fluviatilis*)

Er ist sehr anpassungsfähig, kommt in fast allen fließenden und stehenden Gewässern vor. Am häufigsten hält er sich in der Nähe von Wasserhindernissen auf oder mitten im Totholz, sowie zwischen Gestrüpp, Wurzeln und Steinen. In Standgewässern finden wir ihn häufig an sogenannten Barschbergen (Erhebungen am Gewässergrund). Auch im Brackwasser fühlt er sich wohl und erreicht dort stattliche Größen. In der Regel ist der Barsch kein Einzelgänger, er jagt auch im Rudel und umkreist seine

Beute. Er kann fast regungslos vor seiner Beute verharren und stößt erst zu, wenn ein anderer ihm seine Nahrung streitig macht oder die Beute zu flüchten versucht. Er reagiert besonders auf Bewegungen und beobachtet seine Nahrung gut. Laichzeit ist März bis Juni. Dem Barsch schmecken Würmer, Insekten, deren Larven und Kleinkrebse. Doch am liebsten frisst er kleine Fische. Hier greift er oft sogar nach Fischen, die eigentlich für ihn zu groß sind.

**Drop-Shot-Angel**



**Spinnangel**



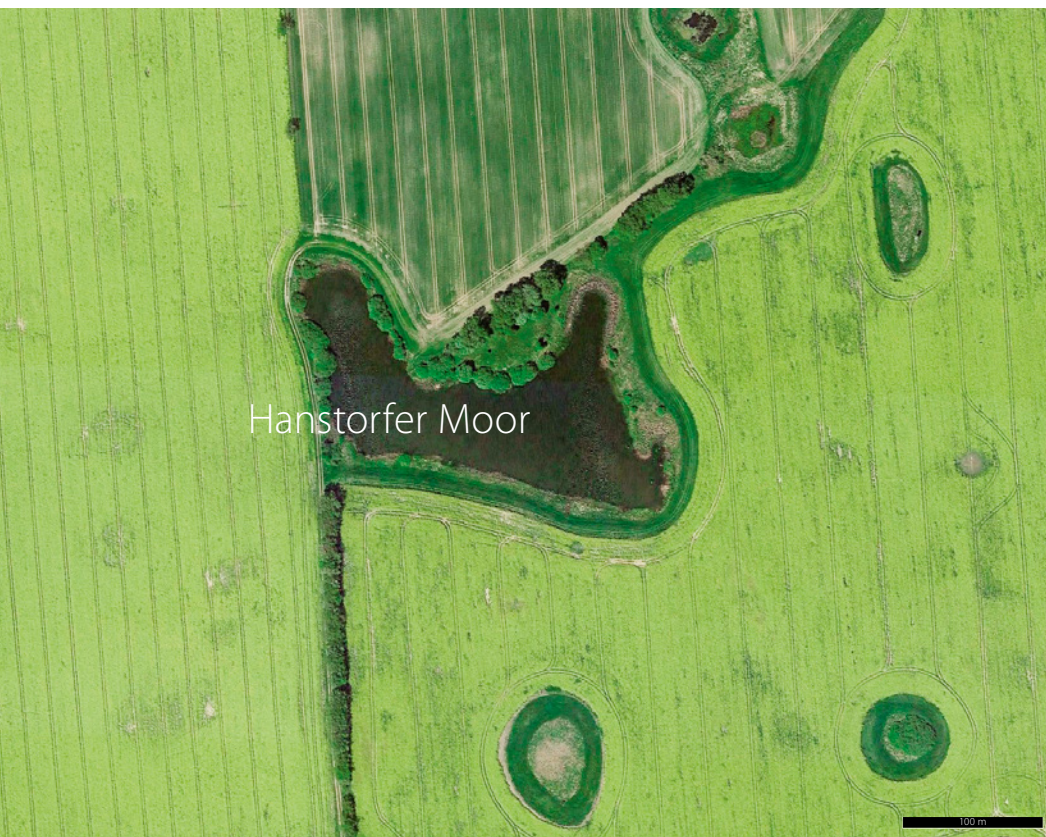
Kleine Spinner, Wobbler oder Blinker sind Klassiker unter den Kunstködern, verschiedenste Gummiköder sind durch ihre Vielfalt erfolgreich. Kleine tote Köderfische eignen sich genauso zum Barschfang. Mit Maden werden oft nur kleine Barsche überlistet. Der erfolgreichste Köder ist und bleibt aber immer noch der Wurm. Mit ihm fängt man nicht nur kleine, sondern oft auch die besseren Stachelritter. Der Barsch ist ein vorzüglicher Speisefisch. Barsche schuppen ist kein Graus, wenn man zwei Kronenkorken auf eine Leiste nagelt. Schneidet man die Haut rechts und links der unpaarigen Flossen vom Kopf bis zum Schwanz entlang, kann man sie leicht abziehen und erhält leckere Filets. Das sollte man aber vor dem Ausnehmen tun.

LAV Gewässer Nr. 3629

# Hanstorfer Moor

Ortslage Hanstorf

<http://www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/search/titel:/nummer:3629>



**Fläche:** 3,20 ha

**NEUES ANGELGEWÄSSER:** Im Landkreis Rostock, Bereich Bad Doberan, wurde das Hanstorfer Moor neu angepachtet. Dieses Gewässer ist nun auch in der aktuellen Gewässerverzeichnisbroschüre zu finden, die Sie in der Geschäftsstelle oder im online-shop für 2 Euro erwerben können.

**Zufahrtsmöglichkeit:** Das Hanstorfer Moor liegt westlich von Hanstorf. Zu erreichen über die L13 aus Bad Doberan kommend, nach Hanstorf hinein, dem Reinshäger Weg ca. 700 Meter folgen, dann auf der rechten Seite dem Landweg entlang, der zum Gewässer führt.

**Vorhandene Fischarten:** Barsch, Hecht, Plötze, Schleie

**Beste Angelstellen:** Ausreichend Landangelstellen sind am gesamten Ufer des Gewässers verteilt.

**Uferbeschaffenheit:** Teils säumen das Gewässer Weidenbüsche, teilweise stehen Schilfgürtel.

**Besonderheiten und Einschränkungen:** keine

**Bootsbenutzung:** Ist nicht notwendig, da das Gewässer so kleinstrukturiert ist.

**Betreuender Verein:** AV Hanstorf e.V.

**Gastangelberechtigungen:**

Sonnenblume  
Alte Gärtnerei 2  
18239 Satow  
Tel.: 038295 70040

**oder in unserem Onlineshop:** <http://www.lav-mv.de/angelkarten.php>

Satellitenkarten: Google Earth

# Stachelritter – fein aufgetischt

Der „Rote Butt“ in Ueckermünde empfiehlt:  
Gefüllter Barsch auf Spitzkraut mit Rote Beete Creme



Fotos: Martin Wünscher



*Martin Wünscher ist Chef und Chefkoch im Restaurant „Roter Butt“, Hotel „Pommernyacht“, Ueckermünde. Er ist seit 1993 im elterlichen Betrieb mit dabei. Da begann er gerade seine Lehre als Hotelfachmann und Koch in Berlin, im Fünf-Sterne-Hotel „Palace“, später machte er in Heidelberg den Küchenmeister. Zwischendurch war er aber immer zuhause und arbeitete schon mit. 2004 übernahm er das Unternehmen. Seine Frau Manuela leitet das Hotel, er wirbelt täglich bis in den Abend durch die Küche. „Gott sei Dank habe ich mir vorher den Wind um die Nase wehen lassen.“ Wünscher lacht: „Jetzt trage ich das Risiko und koche leidenschaftlich ...“*

## Zubereitung

1 Barsch putzen, ausnehmen, waschen, filetieren. Die Filets bleiben am Schwanzende verbunden.  
2 Schalotten mit Roter Beete in Butter anschwitzen, würzen, angießen, weich dünsten. Thymianzweig herausnehmen und im Mixer zu einer Creme zerkleinern, Butter nach Geschmack dazu. Filets innen würzen, mit Füllung bestreichen, zusammenklappen, mit Bauchspeckstreifen umwickeln. Hautseiten vorsichtig in Mehl wenden. In der Pfanne im Ofen bei mittlerer Hitze ca. 10 Minuten braten.  
3 Spitzkohl vierteln, Strunk heraus schneiden, entblättern. Erst grüne, dann gelbe Blätter blanchieren (kochen auf Biss, abschrecken in kaltem Wasser). Auf einem Sieb ausdrücken, in Streifen schneiden. Zwiebeln in Butter anschwitzen, Spitzkohl dazugeben, würzen, eine Butterflocke dazu (oder Sahne/Crème fraîche).

*Claudia Thürmer*

## Zutaten für 4 Personen:

4 mittelgroße Barsche (pro Person)  
4–8 Streifen Bauchspeck  
1 St. Spitzkohl  
ca. 700 g für 4–6 Portionen  
Schalotten oder Zwiebel klein geschnitten  
1–2 Rote Beete klein geschnitten  
2–3 Schalotten klein geschnitten  
Butter, Salz, Pfeffer, Thymian, Essig, etwas Rotwein u./o. Geflügelfond

Wir danken dem Landesanglerverband M-V für seine Unterstützung und die Ermöglichung unseres Angel-Workshops!!!

Petri-Heil --- die Jungangler der Freien Schule Rerik



Der LAV hilft gern: Meldet Euch bei Fragen und Problemen unter 03860 56030 oder [info@lav-mv.de](mailto:info@lav-mv.de)

## NDR-Besuch an idyllischer Recknitz Rute raus – Spaß in Marlow

Harald Stypmann und Angelfreund Falk Leibesberger erlebten drei tolle Drehtage.

Mit Sack und Pack, Angeln, Ködern und Kamerateam sorgten Heinz Galling und Horst Hennings für Wirbel auf und am Wasser im ruhigen Marlow. Die neue Staffel zur beliebten NDR-Fernsehangelsendung „Rute raus – der Spaß beginnt“ begann hier.

**Tag 1:** Per Belly-Boot schipperten beide von der Mündung Schulenberger Mühlenbach bis zur Recknitzbrücke am Wasserwanderrastplatz Marlow, den Stypmann liebevoll betreut. Erfolg für Heinz am Abend: zwei Hechte zog er aus dem Recknitzaltarm

**Tag 2:** Gleich unterhalb von Marlow legten die beiden NDR-Fernseh-Angler

mit dem Belly-Boot ab. Auf dem Weg nach Daskow fing Horst stolz den lang ersehnten Brassen für das Fischgericht, bereitet am letzten Tag.

**Tag 3:** Früh um 4.30 Uhr begann der Dreh an und auf der Recknitz. Beide Männer waren oberhalb vom Recknitzwehr bis Bad Sülze unterwegs, Kameramann „Wolle“ folgte. Der schöne Morgen bescherte kleine Angelerfolge. Beim Frühstück auf dem Wanderrastplatz blühte blau der Flieder und Heinz sang – laut und schön. Schön? Die Rindviecher auf der Wiese blieben, ein gutes Zeichen. Am zweiten Drehtag wurde Horsts Fang als „Recknitz-Flammbrassen“ an der Feuerschale zubereitet, mit Recknitztaler Fischsalz aus Trinwillershagen und vier Senfarten aus der Schlemmer Senfmühle. Das



Foto: Falk Leibesberger

Angelvergnügen pur bei Horst Hennings, Harald Stypmann und Heinz Galling (von links).

Packen fiel schwer, die NDR-Männer hatten die Tage in heimischen Ferienfinnhütten sehr genossen. Alle hatten viel Spaß. Wir freuen uns auf die Sendung, Ausstrahlung Ende September.

*Harald Stypmann, Vors. „An der Recknitz“ Marlow e.V.*